

## Bezugs-Preis

in der Hauptredaktion oder bei im Schrift-  
gegen und den Seiten erreichten Aus-  
gaben abgezahlt: vierjährlich A 4,50,  
— zweimaliger wöchentlicher Auflösung ins  
Jahr A 6,50. Durch die Post bezogen für  
Deutschland u. Österreich vierjährlich A 6,  
für die übrigen Länder laut Zeitungspreis.

## Redaktion und Expedition:

Johannishof 8.

Bernauerstrasse 188 und 222.

Mitteilungsredaktion:

Alfred Hahn, Buchdruckerei, Universitätsstr. 8,

2. Stock, Käffchenstr. 14, u. Königstr. 7.

## Haupt-Filiale Dresden:

Straßenstraße 6.

## Haupt-Filiale Berlin:

Ritterstraße 116.

## Hausverleih:

Gesellschafterkarte I Nr. 1712.

## Hausverleih:

Gesellschafterkarte VI Nr. 2800.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 403.

Sonntag den 10. August 1902.

96. Jahrgang.

## Aus der Woche.

Vier Jahre hat Rudolf v. Bennigsen dem öffentlichen Leben nicht mehr angehört und dennoch steht sein Tod eine kostbare Lücke in den nationalen Kreisen. Es ist nicht nur ein schmerliches, es ist in einer Zeit, die fröhliches, fruchtbare soziales Leben obwohl nicht beginnigt, ein lärmendes Gefühl, sich an diesem Manne, der als Vater eine große Vergangenheit repräsentirt, aber noch den Geist darin lauscht, nicht mehr anfragen zu können. Er rägte als Wahrer und leidenschaftlich als durchaus stummer Wahrer in das Treiben. Nun ist die leise Säule gefallen, das ganze Feld dem Epigonentum frei überlassen. Die Herzlosigkeit eines Patrioten in Sachen ausgesprochene Weisheit, die die Politik eine verweilt ersehnte Sache sei, hat nun keinen autorisierten Vertreter mehr. Und keiner lebt mehr, der wie Rudolf v. Bennigsen die Schwierigkeiten, die fast unabwendbare Hindernisse kannte, die sich dem Werk des Einigung Deutschlands entgegenstellt, und der demgemäß die ganze Beantwortung für leichtmütige Gefügung des Ereignis zu ermessen wußte. Er war dabei, dabei als der Verteidiger des Kaiser, der das Volk den großen Weisheiten an der Spalte des Staates gestellt hatte. Dabei, als nur Verteidigung möglich war, als es zu bauen und einzurichten galt. Bennigsen's Geschichte ist seit der Mitte der fünfziger Jahre des abgelaufenen Jahrhunderts die Geschichte der inneren innen Bewegung, die zu den erzielten Zielen führte. Neben dem provokativen Hohenholzen, dem provokativen Bismarck des präsidentiellen Hannoveraner, der Brücken schlug an Uferstellen, zu denen der noch nach der Offenbarung seiner Größe viel verkannte "preußische Justiz" nicht erfolgreich herantreten konnte. Bennigsen's Wirken darf eines vorzüglichen Historikers, der den die Zeit noch nicht gekommen ist, Etat noch viele Zusammenhänge darzulegen haben, die heute nur von wenigen erkannt sind, und er wird Staaten und Empörung erzeugen, wenn er den Beweis erbringt, daß der sozialmännliche Mitarbeiter des Fürsten Bismarck dort, wo er den einzigen großen Wirkungskreis politischen Werkes erlebte, das Opfer jenes thüringischen, mächtigwirksamen und dabei thüringischen Liberalismus geworden ist, der im Laufe der letzten vierzig Jahre verschiedene Rennen führte, aber doch immer selber geblieben ist. Die Erfahrungen, die Bennigsen im Jahre 1877 mit sehr ungemeinen Freuden machen konnte, bergen die Schlüssel für das Verständnis der Wissenswelt, die als gefährlichste Frucht die heutige Nachschau des Ultramontanismus geprägt hat. Und nicht Bismarck, wie oft gelagert wurde, ist es gewesen, der Bennigsen's zeitweilige Rücktritt aus dem parlamentarischen Leben verachtet hat, das waren — Andere. Bismarck vielmehr und seine Reichspolitik haben unter Bennigsen's Wirkung schwer gelitten.

Der Historiker des großen Parlamentarier, der aber weit mehr als ein Parlamentarier war, kann dazu berufen, auf den Rückgang des Parlamentarismus einen Blick zu werfen. In Bezug auf den Reichstag und hatte schon früher das preußische Abgeordnetenhaus seinen vornehmsten Redner verloren. Und diese Eigentümlichkeit hinterließ nicht, daß er der wichtigste Redner war. Er sprach freilich auch nur, wenn er etwas zu sagen hatte. Heute ist jener Sorgf und diese Selbstsicherung so gut wie verschwunden. Ja, die Tribüne ist nicht einmal mehr, was schon einen schwärmenden Schriftsteller, in erster Reihe ein Tummeplakat der Parteileitung, ist zum Sprung persönlichen Eitelkeit geworden. Dass es so kam, hat allerdings noch andere Ursachen, als das Werk dieser Triebster. Das Gewicht des Wortes wird augenscheinlich nicht mehr eingeschätzt und die Quantität beeinträchtigt die Qualität. In den letzten Reichstagswahlen hat man auch von amtlicher Stelle Reden gehört, von denen man nicht erlesen konnte, worum sie gehalten waren, wenn nicht etwas um ihrer selbst willen. Und dieser Tag ist jetzt in der Börsenkammer Graf Bismarck vor einem Herrn Dr. Hahn ganz einfach einen Rückzug antreten müssen, weil er, der Staatschreiber des Innern, zu viel gesagt hatte. Es ist wahrlich nicht erstaunlich, daß einem höchsten Vertreter der Reichsregierung in einer Parlamentscommission die Bitte oder, wenn man will, Aufsicht zu verneinen, seine Worte „nicht zu spätzeitig auslegen“. Die Notwendigkeit, mit diesem Verlangen bestreiten, war aber eben durch die Erstesatz gegeben, der sich Graf Bismarck bestätigt hatte. Sehr viel dankenswerter als die Verfehlung dieser Frist war eine Eröffnung, die der Staatssekretär über die Erfahrungen eines leitenden Berichters des Börsen- und Börsen- und Börsen-

"Meine Menschenkenntnis hat sich im Laufe der jahrzehnten Verhältnisse über den Tellerrand ganz außerordentlich vermehrt. Vielleicht wird später einmal die Geschichte dieses Holländers schriftlich geschrieben werden, dann wird manches Interessante bekannt werden. Wenn man sieht, wie Personen, die nach außen ihr möglichst holländischer Standpunkt behalten — also Mitglieder des holländischen Hauses — und die denn Hölle und Himmel in Geheimnis in Bewegung setzen, um sie ihrer weichen Produkte Geschäftlichkeit zu erlangen, dann versteht man seine Menschenkenntnis ganz unverständlich."

Es ist also die Klasse der öffentlich nichts Begehrbaren, die durch ihre Beschränktheit der Regierung das Leben sauer machen, feuerer anscheinend, als die extremsten Agrarier, die mit ihren extremen Fortschritten öffentlich auftreten und deshalb auch von der Öffentlichkeit abgetragen werden. Und was übrigens die Erfindungen solcher holländischer Männer wohl bedeuten. Die "Börs. Bla." kennt die Hölle nicht, auf die er (der Staatssekretär) anspielt." Nun, "die" Hölle kennen wir auch nicht, ihre Zahl ist wahrscheinlich klein. Aber einfache und zwar solche, auf welche die Auszeichnung des Großen Börsenwerts höchstwahrscheinlich nicht kommt und nicht freud geboten und es ist sicher zu vermuten, daß die "Börs. Bla." so ganz und gar im Stande unschuldigen Rückschluss geblieben ist. Hat sie nicht wenigstens von der auf "Himmel und Hölle" sich erstreckenden Wachstumsfähigkeit eines

Person gehabt, der im Hauptamt Höhe fabrikt und im Nebenamt nächstes Mitglied der demokratischen, also antiklerikalischen Fraktion eines Einzelstaates ist? Die Sache ist sogar gesetzlich und, wenn auch nicht in ausreichendem Maße, so doch ganz schwindlich — doch gesetzlich. Die politischen Tarifübereinkünfte sind jedenfalls nicht besser als die "Säure" von Prostetin. Schlimmer aber auch nicht. Aus diese treten nicht öffentlich mit der Bezeichnung heraus, was sie in Wahrheit wollen. Richtig das Scheitern der ganzen Aktion, das Verbluten beim Alten vermöge Nichtfüllung der Verträge und als Folge dieses Verhältnisses Konservierung der Erzeugung und damit der Gesetz- und Rechtsberücksichtigung der Kaufmänner. Auf dem Wege zu diesem edlen Ziele wird es der Zeitung des Bundes der Landwirte kaum unangenehm sein, daß ihr Vertreter in der Kommission von dem conservativen Grafen Schwerin-Erbach und dem Centrumswiggle Borsig scheitert und angeschlagen wird. Das ist Peinig über die Qualität als "einzige wahre" Daueraufgabe und man wird im Lande Capital darauf zu schlagen suchen.

Allein schließlich schlägt Untere doch einmal den eigenen Herrn. Und auch die Sozialdemokratie wird ihre Unzufriedenheit, mit der sie die Industrievertreter mittels einer von ihr grundsätzlich verworfenen Freihandelspolitik unterwarf, früher oder später zu bereuen haben. Über ihren "Bla." mit dem Gedanken ist die Sache jetzt gar nicht wohl. Das läßt der "Borsig" erraten und die nun wegen des Freihandels um die Sozialdemokratie beseitigte "Börs. Bla." fügt es gerade heraus, daß der "Bla." höchst wochen werde. Und aber ist er sehr willkommen. Die Zollkommission beruft über die wichtigen Interessen von Millionen von Arbeitern, der "Arbeiterpartei" oder ist die Sache gerade gut genug, um sich einen "Bla." zu machen. Mayr und Moritz — wenn auch einen den echten Gutsdienst-Dame der Börse — wenn auch einen Bild, das vielen arbeitenden Sozialdemokraten nicht gefallen wird.

## Die künftige politische Entwicklung Bayerns.

Das bayerische Centrum stellt sich an, als ob es in jedem Hause aus der Arktis, die herbeizuführen es unangemessen demütig ist, negativ herzugehen müsse. Das führende bayerische Centrumorgan hat erst dieser Tage seine Bedauern über die Misserfolg des Landtags angekündigt, weil es einem fröhlichen Wahlkampf angehoben mit den besten Erwartungen entgegengesehen hätte.

Man so kann", sagt Bismarck einmal. Dem bayerischen Centrum wäre Sicherlich gar nicht wohl gewesen, wenn der bayerische Landtag ausgelöst worden wäre. Das Gedächtnis des Centrumsvorstand kann doch nicht so schwach sein, daß es schon vergessen hätte, wie die Schaffung des gegenwärtigen Centrumswahlkreis im bayerischen Wahlkreis gehörte, so groß, daß der bayerische Minister v. Bortius' die dienstwürdigkeit beginnt, vor versammelter Kommission zu erklären, daß, um der Erfüllung einer preußischen Centralgewalt zu entsagen, die deutschen Staaten genötigt wären, sich miteinander oder mit auswärtigen Mächten zu verbinden, die sehr aufzutreten sein würden.

Die Hand in Deutschland's Angelegenheiten zu beteiligen, gehört der Dom hierfür nicht aus seinem hohen Patriotismus, seiner glänzenden Beauftragung, seiner bedeutenden Thätigkeit als Beamter, Parlamentarier und Redner, sondern auch seiner klugen Rücksicht als Parteipolitiker, die ihm neben der Liebenswürdigkeit und der Bauterkeit seines Charakters die Unterstützung aller patriotisch gesinnten Männer sicherte.

So wird auch bei allen Parteien und in allen Kreisen für seinen Namen ehrwürdige Gedanken bleiben.

○ Berlin, 9. August. (Telegramm.) Der "Reichsangehörige" sagt in einem Nachruf auf den verstorbenen Oberpräsidenten Dr. Adolf v. Bennigsen: In den verschieden schwierigen und verantwortungsvollen Ämtern entwickelte der Entschluss in hingebender Arbeit, unterstützt durch außergewöhnliche Fähigkeiten, eine verdienstvolle und erfolgreiche Tätigkeit, die wiederholt durch hohe Auszeichnungen allerhöchste Anerkennung gefunden hat. Ein treuer und überzeugter Helfer seiner Partei, ließ er doch niemals die großen gemeinsamen Ziele aus dem Auge, und wenn er mit Erfolg in großer und bewegter Zeit seine hervorragenden Kräfte für die Neugestaltung des Vaterlandes eingesetzt, gehörte der Dom hierfür nicht aus seinem hohen Patriotismus, seiner glänzenden Beauftragung, seiner bedeutenden Thätigkeit als Beamter, Parlamentarier und Redner, sondern auch seiner klugen Rücksicht als Parteipolitiker, die ihm neben der Liebenswürdigkeit und der Bauterkeit seines Charakters die Unterstützung aller patriotisch gesinnten Männer sicherte.

○ Berlin, 9. August. (Telegramm.) Die "Börsenzeitung" schreibt: Nach amtlichen Veröffentlichungen der englischen Regierung sind das Gebiet der chemischen Vororten entschädigungsanträgen, die in der Zeit vom 31. März bis 30. Juni eindeutig entstanden sind, bis zum 31. August 1902 bei Verminderung des Auslandsfonds bei der Entscheidungskommission in Britisch-Südafrika anzustellen.

— Aus Anlaß der heutigen Krönung des Königs

Edvard und seine Bormittag 11 Uhr in der höchsten

englischen Kirche im Park von Windsor ein feierlicher

Gottesdienst statt. Der Altarraum des Gotteshauses war

mit Palmengruppen und herzlichen Blumenarrangements sehr

reich dekoriert. Am Altarstege des Kaisers erhoben Prinz

Königliches Palast Regiments Nr. 15, begleitet vom per-

sonlichen Adjutanten Rittmeister v. Rabenau. Das aus-

wärtige Amt war durch den Unterstaatssekretär Dr. Mühl-

berg vertreten. Weiter bemerkte man Mitglieder des

diplomatischen Corps, den großbritannischen Generalconsul

Schroeder und zahlreiche Mitglieder der englischen Colonie.

Unter Beteiligung des Archivars wurden von der

Gemeinde feierliche Lieder gesungen. Eine Predigt wurde

nicht gehalten. Zur Freude des Tores halten die bayerische

englische Botschaft und das Generalkonsulat Flaggenfahnen

angelegt. (Nat. Bla.)

— Zur Börsenfrage wird jetzt in der Kürschners

Zeitung angelläufig, die Centrum-Faktion beklagt,

daß Beginn der zweiten Commissionssitzung — der etwa für

Wittels September in Aussicht genommen ist — zusammen-

zutreten und ihren Mitgliedern in der Commission weiter

zu treten, als der Börsen- und

Wirtschaftsfaktor, wenigstens die zollfreundlichen, es

ebenso halten. Man werde ohne Zweifel auch gleich Ver-

suche einer Verständigung von Fraktion zu Fraktion machen.

Sein die erfolgen, so werde die Zeit bis zum Wieder-

versammlung des Pleins — da die Börs. Obstruktion

nicht treiben werde — aufbrechen, um diesem folglich, wenn

der nicht den ganzen Zorn, so doch wichtige Theile vorzu-

treten und ihn ein ununterbrochenes Arbeiten zu ermöglichen.

Zu diesem Punkt bemerkt der "Westfäl. Merkur":

"So wenig wie die Schwierigkeiten einer baldigen der Welt-

verhandlungsvorhaben innerhalb der Fraktionen und einer Ver-

ständigung der Fraktionen unter einander verlaufen, so haben wir

die sehr Übergang, daß sie überwunden werden. Wenige

verantwortlich sind wir in Bezug auf die Verhandlung mit der

Regierung, ohne die doch die Verständigung der Fraktionen

noch den ihm zukommenden sozialdemokratischen Blättern

einen Platz gewährt werden. Das ein Verständigung,

die ein Verständigung, ist eben

ein Verständigung, die ein Verständigung,

die ein Verständigung, ist eben

ein Verständigung, die ein Verständigung,

die ein Verständigung, ist eben

ein Verständigung, die ein Verständigung,

die ein Verständigung, ist eben

ein Verständigung, die ein Verständigung,

die ein Verständigung, ist eben

ein Verständigung, die ein Verständigung,

die ein Verständigung, ist eben

ein Verständigung, die ein Verständigung,

die ein Verständigung, ist eben

ein Verständigung, die ein Verständigung,

die ein Verständigung, ist eben

ein Verständigung, die ein Verständigung,

die ein Verständigung, ist eben

ein Verständigung, die ein Verständigung,

die ein Verständigung, ist eben

ein Verständigung, die ein Verständigung,

die ein Verständigung, ist eben

ein Verständigung, die ein Verständigung,

die ein Verständigung, ist eben

ein Verständigung, die ein Verständigung,

die ein Verständigung, ist eben

ein Verständigung, die ein Verständigung,

die ein Verständigung, ist eben

ein Verständigung, die

im Bougewerbe verfaßt worden, die durch die Handwerkskammern und Innungen beantwortet sind. Nunmehr hat das Ministerium eine neue Verfügung erlassen, in der es erklärt, daß die eingeforderten Gütesachen nicht genügend seien; es müssten Thatsachen angegeben werden, welche die Einführung des Belehrungsnachweises rechtfertigen.

Der erste Kongreß der Bureau-Angestellten Deutschland findet vom 30. bis einschließlich 1. September in Berlin statt. Es gilt, besonders die Einführung der Arbeitsschulen, Unterstützung zu beraten und über die Förderung der Agitation innerhalb der einzelnen Berufsgruppen, bei den Bureaubeamten der Reichsämter, Gerichtsverwalter, Staatsanwälten und Lebensversicherungsaufstellen Beschlüsse zu fassen. Auch eine Petition um Abdehnung der Anwendbarkeit der Gewerbeprüfung auf den Beruf der Bureauangestellten an den Reichstag und Bundesrat soll abgeändert werden.

Bekanntlich behaupten die Socialdemokraten unangreifbar, sie seien die erbitterlichste Feinde der Anarchisten. In den Gewerkschaften, die ja immer als Kavallerie der Sozialdemokratie angesehen werden, sieht man dieser Meinung nach den Anarchisten nichts vorhaben zu seinem Besten in der letzten Verhandlung des bissigen Metallarbeiterverbands. Wobei der Anarchist Biesenthal mit 1225 Stimmen zum zweiten Vorsitzenden des Verbandes wiedergewählt. Der bekannte Anarchistführer P. Pavlovitsch wurde zum Vorsitzer ernannt.

Heiligabend, 9. August. (Telegramm.) Heute sind die Feier des 650-jährigen Bestehens von Heiligabend statt. Es sind eingetroffene der Oberpräsident Freiherr v. Richthofen, Regierungspräsident v. Walderdorff und Landeshauptmann v. Brandt. Am Vormittag fand ein Festgottesdienst statt mit anschließendem Festakt im Rathaus. Bürgermeister Schröder hielt die Predigt. Es folgte eine Ansprache des Oberbürgermeisters, der darauf die verhängnisse Auszeichnungen bekannt gab. Am Nachmittag sind die Wasserweche eröffnet worden. Ein Feuer wird die Feier lebhaften.

○ Kassel, 9. August. (Telegramm.) Der König ist heute Vormittag hier eingetroffen und hat die Schönwürdigkeiten der Stadt bestaunt. Das Frühstück wurde im Rathaus eingezogen.

○ Hamburg, 9. August. (Telegramm.) Der neue deutsche Regierungsdampfer für Kamerun "Herrzogin Elisabeth" begann heute Vormittag seine fahrt ins Hafengelände. Erprobefahrt, der Herzog Johann Albrecht von Westfalen-Schleswig mit Generalin, Herzogin Elisabeth, sowie der Gouverneur von Kamerun, v. Büttner, theilnahmen. Nach dem Passieren des St. Pauli-Landungsbrücken verabschiedete der Dampfer, der im Großkopf die mediterrane Flagge führte, die deutsche Handelsflagge mit der Kronefahne. Dadurch ist die offizielle Übergabe des Schiffes an die Regierung erfolgt. "Herrzogin Elisabeth" dampft in einigen Tagen unter Führung des dänischen Admirals des Regierungsdampfers "Nachtigal", Beckmann, nach Kamerun, um dort als Stationenpunkt des Gouverneurs zu dienen.

\* Bonn, 8. August. Über die weiteren Verhandlungen des südost-internationalen Katholiken-Kongresses wird folgendes gemeldet: In der ersten öffentlichen Versammlung hielten die Häupter der verschiedenen altkatholischen Kirchen Ansprachen. Erzbischof Gul von Utrecht führt die Zuhörer in die Geschichte seiner Kirche zurück, die bereits vor 200 Jahren durch einen Gewaltact Rom, das den Erzbischof Gotto wider alle Rechte absezt, in einen Rothland versetzte, wurde, der eine lange Zeit innere und äußere Leiden für sie verhüllte. Aber sie hat in allen Verdrängungen stand gehalten. Wegen die seit dem vaticaniischen Konzil neu entstandenen altkatholischen Gemeinschaften fand an dem Schäfhaus des Utrechter ein Beispiel nehmen, daß sie in der Hoffnung und Furcht erhält. Hieraus redet der Österreichische Bischofsverein Erzbischof von der Ausdehnung der "Föderation Rom". Bewegung, an der die altkatholische Kirche in Österreich ihren großen Anteil habe, wenn sie auch mit viel geringerem Mitteln als die evangelische Kirche dort arbeite. Redner könne die Thatjade mitnehmen, daß seit dem letzten Congresse 7000 neue Mitglieder zu verzeichnen seien. Räumlich wuchs die Bewegung in Ländern, die ihr bis jetzt verschlossen gewesen seien, so in Steiermark, Württemberg, Sachsen. In unserer Heimat, führt Redner etwas aus, ist vor wenigen Jahren eine Bewegung entstanden, die man die "Föderation Rom" nennen kann. Was hat diese Bewegung zu einer irregulären, politischen, ja bosauer räuberischen gekehrt, welche die Freiheit Österreichs an Deutschland bedrohte, überschreite aber, daß die "Föderation Rom" keine speziell österreichische ist, sondern durch alle katholischen Länder geht. Diese Bewegung sei nicht so sehr in der Politik beginnend, als vielmehr in der Abneigung gegen das nach dem vaticaniischen Konzil hergeholt gewordene Geist in der katholischen Kirche und gegen die jüdische Theologie, welche wie Menschen auf eine überwundene Kulturstufe zurückgeworfen wolle und die Freiheit des Gewissens keinen Raum mehr habe, sondern einer alten schriftlichen und menschlichen Quelle. Doch sprechende Inquisitionen bestätigte. Hierzu müssen sich auch innerhalb der katholischen Kirche der Geist ausbreiten, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosciusko aus Chicago. Er ergäßt, daß er bereits eine konfekte Rede vorbereitet habe, die er nicht vorgetragen, da er nicht dem vaticaniischen Konzil vertraut sei, und es fehlt bereits nicht an Zeugnissen, daß der römische Kirche unbekannt seien und die sie, wenn auch einige Reformen führte und Menschenfrecht unter das Rad bringe, nicht wieder zur Ruhe bringen werde. Der nachfolgende Redner ist der vor mehreren Jahren von den altkatholischen Bischofsen gewählte amerikanisch-polnische Bischof Kosci



**Feurich Flügel  
Feurich Pianinos**

Gegründet 1851.  
Fabrikat ersten Ranges.  
Vielfach prämiert.

Königl. Sächs. und Kaiserl. Oesterl. u.  
Königl. Ung. Hof-Pianoforte-Fabrik  
Leipzig 1897 allerhöchste Auszeichnung  
für technisch und künstlerisch vollendete Flügel und Pianinos\*  
Kgl. Sächs. Staats-Medaille.

Welt-Ausstellung Paris 1900.  
**Goldene Medaillen**  
als höchste Auszeichnung.  
Sächs.-Thüring. Industrie- u. Gewerbe-Ausst. Leipzig 1897.

# Falz & Werner

Fabrik photographischer Apparate (Dampfbetrieb)  
Ecke Markt. 2 Grimmaische Str. 2 Neben Auerbach's Hof.

Schüler-Apparate, 9/12, complett mit Objektiv u.  
Stativ A 15,-  
Reise-Apparat, 13/18, kochleise, extra leichte Wäsche-  
Uhran., 3 Doppelkassetten, reicher  
Weinbrandkasten A 35,-

Kiapp-Cameras  
in vielen Größen, für Porträts und  
Gäste von A 10,- an bis zu den teuersten Cam-  
eras! alle Kameras zu Original-  
preisen.

Kodaks, Magazin-Cameras  
in größter Auswahl.

Veni-Vidi-Vici, ganz aus Metall, für 6 Platten,  
13/18 cm, inkl. Objektiv, Blende-  
und Zeitversatz u. Sicher nur A 8,-  
"Triumph 1901", eleganter Apparat mit guten,  
eckigen Objektiv 12, für 6 Platten  
A 8,-

Derselbe mit 3 Gläsern, 2 Säulen u. für 12 Platten A 8,-  
Neue Bromatiber-Trockenplatten, nach  
Billig "Tip-Top" Vorzüglich  
1 Zgb. 6/9 9/12 12/16,5 18/18 18/24 24/30  
A 0,45 0,55 1,45 1,75 3,25 6,-  
Garantie für jedes Zusatz.

Celloidin-Papier, steht "Zukunft"  
Boden A 0,30, entl. 88 15 9 8 Blatt  
6/9 9/12 12/16 18/18

Postkarten, matt und glänzend, 10 Ct. u. A 0,40 or.  
Entwickler — Tonbäder — Chemikalien  
ähnlich preiswerth.

Dunkelkammern mit elektr. Beleuchtung.  
Großer illustrierter Catalog gratis und franco.

Aufbewahrungschränke unter eigener Briefmarke der Firma.

**Globus-Putz-Extract**  
putzt besser als jedes andere Putzmittel.

Ascherslebener  
Maschinenbau-Aktiengesellschaft  
(vormals W. Schmidt & Co.),  
Aschersleben.  
Präcisionsdampfmaschinen  
aller Art, insbesondere  
Heissdampfmaschinen, Patent  
Schmidt.  
Ueberhitzer.  
Kondensations- u. Rückkühlwanlagen.  
Vertreter für Kreishauptmannschaft Leipzig:  
Ingenieur H. Scheibe jun., Leipzig, Hohe Str. 15.

Mehr als 300 Anlagen ausgeführt!  
Billigste Betriebskraft der Gegenwart!

Kraftgasmotor „Benz“ von 4-100 P.S. Sein Gas selbst erzeugend und mit 1 bis 2% Pig. pro P.S. u. Stde. arbeitend unter Garantie für Betriebsicherheit.  
Preisliste durch  
Generalvertreter Robert Vieweg, Dresden-A., Christianstr. 39.  
Lager von Automobilen für alle Zwecke.

**Neu ausgestellt**  
in der Dauernden Gewerbe-Ausstellung Leipzig (vis-à-vis der Börse)

haben wir eine gutbürgorliche  
**Möbel-Einrichtung,**  
bestehend in: Salon (dunkel mahagoni), Wohn- und Speisezimmer (echt eiche),  
Schlafzimmer (echt Satin Nussbaum),

Eintritts-Freikarten bitten wir an der Ausstellungskasse zu verlangen.

**Rother & Kuntze, Chemnitz,**  
Kunstmöbelfabrik, Zeulenroda 1. Th.

**Billige Spezialitäten**

**H** in admetrischen Theater- und Weißgläsern.  
Nr. 129. Theaterglas mit  
Scherben, Weißgläserlos, nicht  
mit Ein. A 5,50.  
Nr. 5220. Theaterglas, Weiß-  
gläser und verschl. nicht Ein. A 10.  
Nr. 162. Tropfen-Gelbglas u. Theat-  
erglas sehr klein für Brillen. A 2.  
Nr. 155. Neuer Militär-Weißgläser mit  
Sensationsglas in hellblauem Glas sehr  
spezielles Ausführung  
in Schwarz, Braun, Gold, Grün.  
**O. H. Meder,** 11 Markt 11.  
Brillen- u. Klemmer-Fabrik. Gegr. 1850.

**Photographische Vergrösserungen**  
auf jeder Photographie  
Einzelne Spezialität  
Kunstvolle Ausführungen  
in Schwarz, Braun, Gold, Grün.  
**SCHÄFER & KOCH**  
Joh. Rob. Preussdorf  
Universitätsstr. 16 (Kaufhaus)

**Silberkränze**  
Silverbouquets  
Nippes zu Verlobungen  
u. zu Silberhoch. fertigt als Spezialität  
**H. L. Böhme**  
Heinrichstr. 6 (Silbers Markt).

**Herron!**  
Bei Herrenkleidern, Blusen, Hemden, etc.  
wirken ausgezeichnet,  
wie die schönen  
**Salaperlen**  
Stern. 0,10.  
Stern. 0,05.  
Anzahl: Dutzend.  
1 Blasen 50 Cäp. =  
0,00 M.

**Saisonneuheiten:**  
**Faltengürtel**  
**Gürtelschlösser**  
**Gürtelnadeln**  
**Blousennadeln**  
**Blousenknoepfe**  
empfiehlt  
zu besonders billigsten Preisen  
**Rudolph Ebert**  
5 Thomasgasse 5.

Gürtel fünf Beilagen.

**PFAFF-Nähmaschinen**  
für Familiengebrauch u. gewerbliche Zwecke.  
Die Pfaff-Nähmaschinen sind mit peinlichster Sorgfalt auf den thümlichsten und besten Rohtischen hergestellt, besitzen infolgedessen die deutlich grösste Dauerhaltigkeit und unterscheiden sich leicht in ihrer Bedienlichkeit, als auch Ausstattung und Verbesserungen ganz wesentlich von den gewöhnlichen billigen Erzeugnissen, wie sie heute zum Schaden der Künste so vielfach angeboten werden. — Der gute allgemeine Ruf des Fabrikat bringt dem Käufer dasse, dass er mit der Pfaff-Nähmaschine das Beste erhält, was im Nähmaschinen geliefert werden kann.  
Die Pfaff-Nähmaschinen eignen sich auch vorzüglich zur Kunstdräder, Niedriglagen in fast allen Städten.

G. M. Pfaff, Nähmaschinenfabrik, Kaiserslautern.  
Gegründet 1862. 1000 Arbeiter.

Berfreier für Leipzig: **Otto Pohley**, Brühl 5  
und dessen Filiale Rennnitz, Kreuzstr. 36, Siegbert Schnurpfeil Nachf. Inh. Hermann Filling.

**Hochfeuerfeste Chamottesteine**

(bis Seegerkugel 30)  
Für Dampfkessel u. Feuerungsanlagen, Kalk- u. Strengsanit-Ofen, Zucker-, Cement- u. Cichorien-Fabriken, Capell- u. Wollsteine, sowie Steine in jeder gewünschten Form u. Größe, Chamotte-Mehl u. fertigen Mörtel empfehlen billigst in bester Qualität.

**Buckauer Porzellan-Manufaktur,**  
Abth. Chamottefabrik, Magdeburg-Buckau.



# 1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 403, Sonntag, 10. August 1902.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Im Rathaus zu der Bekanntmachung vom 17. April 1901 geben wir bekannt, daß laut ergangener Beschluss der vom Königlich Sächsischen Finanzministerium in Aussicht genommenen zweiten Verordnung für die Umgestaltung des Bahnhofs in Leipzig vor der Stadtkasse Leipzig nach die Summen der ehemaligen Betriebe von Hennigsdorf, Schlebusch, Anger, Grottkau, Zehdenick, Gommern, Altenberge und Plagwitz betreffen. Es ergibt sich, daß erneut aus der Eigentümerin und Pächterin in diesen Gütern liegenden Gebäude die Aufsicht, den Betrieb ununterbrochen bischließen lassen und insbesondere das Betreten ihrer Gebäude durch mit den Arbeiten beauftragten Beamten unverzüglich zu gestatten. Dabei vorgenommene Beschädigungen werden sofortig zu verfügen.

Die bei diesen Arbeiten eingetragenen Vermietungsstühle werden voraussichtlich längere Zeit unverzüglich stehen müssen; jede unbefugte Benutzung oder Beschädigung dieser Stühle wird höchstens unter Bedrohung einer Geldstrafe bis zu 150,- M. oder Haftstrafe bis zu 14 Tagen für jeden Zuwiderhandlungsfall verurteilt.

Leipzig, den 7. August 1902.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Ih. 3755. Dr. Tröndlin. Dr. Barthol.

### Bekanntmachung.

Der diesjährige II. Kranz- und Weihnachtsmarkt im Stadtbezirk Leipzig-Lindenau findet Mittwoch und Donnerstag, den 24. und 25. September laufenden Jahres statt.

Einige Stände und Cafés sind auf unserer Hochzeitssitzung, Radebecker Str. 1, III., zu richten.

Gemäß § 3 der beiden Bau- und Schlachtordnung ist alles Schlagwicht in § 2 bezeichneten Gütern vor dem Markt auszuschlagen.

Der Antrieb der Kinder und Schreine hat in der Wald- und Teichmeisterstraße, in Leipzig vor der großen der Wald- und Teichmeister gelegenen Straße zu erfolgen.

Leipzig, am 2. August 1902.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Ih. 537. Dr. Tröndlin. Stahl.

### Gefunden

wurde vor einigen Tagen in einem Geschäftsladen ein Bezug von 50 M. auf.

Zur Erhaltung des Eigentummers wird dies hierdurch bekannt gemacht.  
Leipzig, den 7. August 1902.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.  
X. 335. Breitbachsche. St.

**Vermietungen.**

1) Mitte Straße Nr. 22 in Leipzig-Plagwitz  
1 Wohnung im II. Obergeschloß zu 1020,- M. jährlich  
am 1. Oktober dieses Jahres.

2) Georgiring Nr. 19 (Zimmermann's Haus)  
1 Wohnung im II. Obergeschloß für 2000,- M. jährlich  
vom 1. Januar 1903 bis 30. September 1906 fest,  
abholbar gegen einsjähriges Rüntigen.

3) Gerberstraße Nr. 57  
1 Wohnung im II. Obergeschloß zu 120,- M. jährlich  
am 1. Oktober dieses Jahres.

4) Rathausgebäude (Rathausküche)  
Wohnungen in 2 Abteilungen zu 275,- M. jährlich  
am 1. Oktober dieses Jahres eventuell auch früher.

5) 6. Bezirks-Schule an der Kreuzstraße  
Räume in 2 Abteilungen  
am 1. Oktober dieses Jahres eventuell auch früher.

6) Kleine Fleischergasse 5/2  
1 Wohnung im II. Obergeschloß zu 180,- M. jährlich  
am 1. Oktober dieses Jahres.

Mietzinsen werden auf den Rathaus II. Obergeschloß, Zimmer Nr. 20, entgegengenommen.  
Leipzig, den 12. April 1902.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Tröndlin. Stahl.

### Feuilleton.

#### Schliffstotchen.

Episode aus dem Leben Nicolaus Venau's.

von Dr. Ernst Wilm's.

Es war am 22. August des Jahres 1881. Ein hellerer blauer Himmel spannte sich über der freundlichen Residenzstadt Stuttgart aus, die Sonne grüßte mit hellen Strahlen die Erde. Da schritt durch die Straßen eine kleine, aus vier Personen bestehende Gesellschaft, von zahlreichen Vorübergehenden auf das Stedingerwürstchen begrüßt. Manche blieben auch stehen, den Spaziergängen getrost nachzusehen, vor Allem galt ihre Blüte einem interessanten jungen Mann im Alter von etwa 30 Jahren mit einem schwärmerisch-melancholischen Ausdruck in den edlen Augen, der neben dem alten Alten wohlbekannten, um etwa zehn Jahre älteren Professor und Dichter Gustav Schwab, aus einer Viefe dichte Dampfwolken blassend, langsam eindrückte.

Der junge Mann war Nikolaus Venau, deutscher schwermütige Gedichte allenhalben die Aufmerksamkeit auf ihn lenkte. Auch ihm gehörte der Gesellschaft noch Schwab's Sohn und Tochter an, und, freundlich musterte den jungen Dichter das innige Familienleben des Freunde an, daß auch in seiner empfindlichen Brust das Verlangen nach einer Höflichkeit entstand, die ihm, dem ewig Rahmen, die heim ersehnte Heimat bringen sollte!

Das Schlecken schien freudeb, wie es selten ist, die Hand zur Erfüllung seiner Wünsche dienten zu wollen. Möglicher tauchte die religiöse Gestalt eines schönen jungen Mädchens vor den Spaziergängern auf. Hocherfreut ward die junge Dame von Schwab und den Seinen begrüßt, mit Worte redete sie an, und als Freuden Charlotte Omelin ward sie Venau vorgestellt. Eine Tochter des verstorbenen Justizrathe Omelin in Ulm, sie war mit ihrer Mutter in Stuttgart und verfehlte viel im Schwab'schen Hause. Der junge Dichter verschlang sie mit verhohlenen Blicken, die herliche Erscheinung erregte sein Wohlgefallen. Ihre Gestalt wiede schön voll und doch grazile Formen auf, und ein edler Weiß teilte ihrem Gang und allen ihren Bewegungen eine liebliche Anmut mit. Das liebenswürdige Antlitz beeindruckte einen Paar tiefe blaue Augen mit Brauen von unbeschreiblichem Liebtheit, insbesondere aber fand der außergewöhnliche Betrachter löte Sitten und ihren Ausdruck so kindlich-schön und güte, und so gelüstig dabei, daß er im Innern bewegt ausrief: „O, was für ein liebes Mädchen!“

Lotte zeigte sich sehr verlegen und schüchtern, sei es nun, daß die Blüte Venau's sie verwirkt oder ihr still und verborgen im Herzen bereit eine lieblose Verehrung für ihn blühte, die zu offenbaren sie sich scheute. Aenglich verbarg sie ihr Gesicht so viel wie möglich unter ihrem Hut und eilte mit Sophie Schwab den Uebrigen voraus, weshalb Venau, der sich darüber ärgern mochte, mit anscheinendem Gleichmuth fortfuhr, seine geliebte Lotte zu rouschen und sich anzustellen, als schenke er der schönen Begleiterin keine weitere Beachtung.

Nach dem Spaziergange degab man sich in Schwab's

In dem der Stadtgemeinde Leipzig gehörigen Gebäude der Bergbaugesellschaft Nr. 14 „Markthallenbau“ ist ein Laden mit Käse neben einem im Kellergrubhohlschacht befindlichen Käselagsraum.

Die Jahre 1890 - 1891 waren und

die Jahre 1892 - 1893 waren und

die Jahre 1894 - 1895 waren und

die Jahre 1896 - 1897 waren und

die Jahre 1898 - 1899 waren und

die Jahre 1900 - 1901 waren und

die Jahre 1902 - 1903 waren und

die Jahre 1904 - 1905 waren und

die Jahre 1906 - 1907 waren und

die Jahre 1908 - 1909 waren und

die Jahre 1910 - 1911 waren und

die Jahre 1912 - 1913 waren und

die Jahre 1914 - 1915 waren und

die Jahre 1916 - 1917 waren und

die Jahre 1918 - 1919 waren und

die Jahre 1920 - 1921 waren und

die Jahre 1922 - 1923 waren und

die Jahre 1924 - 1925 waren und

die Jahre 1926 - 1927 waren und

die Jahre 1928 - 1929 waren und

die Jahre 1930 - 1931 waren und

die Jahre 1932 - 1933 waren und

die Jahre 1934 - 1935 waren und

die Jahre 1936 - 1937 waren und

die Jahre 1938 - 1939 waren und

die Jahre 1940 - 1941 waren und

die Jahre 1942 - 1943 waren und

die Jahre 1944 - 1945 waren und

die Jahre 1946 - 1947 waren und

die Jahre 1948 - 1949 waren und

die Jahre 1950 - 1951 waren und

die Jahre 1952 - 1953 waren und

die Jahre 1954 - 1955 waren und

die Jahre 1956 - 1957 waren und

die Jahre 1958 - 1959 waren und

die Jahre 1960 - 1961 waren und

die Jahre 1962 - 1963 waren und

die Jahre 1964 - 1965 waren und

die Jahre 1966 - 1967 waren und

die Jahre 1968 - 1969 waren und

die Jahre 1970 - 1971 waren und

die Jahre 1972 - 1973 waren und

die Jahre 1974 - 1975 waren und

die Jahre 1976 - 1977 waren und

die Jahre 1978 - 1979 waren und

die Jahre 1980 - 1981 waren und

die Jahre 1982 - 1983 waren und

die Jahre 1984 - 1985 waren und

die Jahre 1986 - 1987 waren und

die Jahre 1988 - 1989 waren und

die Jahre 1990 - 1991 waren und

die Jahre 1992 - 1993 waren und

die Jahre 1994 - 1995 waren und

die Jahre 1996 - 1997 waren und

die Jahre 1998 - 1999 waren und

die Jahre 1900 - 1901 waren und

die Jahre 1902 - 1903 waren und

die Jahre 1904 - 1905 waren und

die Jahre 1906 - 1907 waren und

die Jahre 1908 - 1909 waren und

die Jahre 1910 - 1911 waren und

die Jahre 1912 - 1913 waren und

die Jahre 1914 - 1915 waren und

die Jahre 1916 - 1917 waren und

die Jahre 1918 - 1919 waren und

die Jahre 1920 - 1921 waren und

die Jahre 1922 - 1923 waren und

die Jahre 1924 - 1925 waren und

die Jahre 1926 - 1927 waren und

die Jahre 1928 - 1929 waren und

die Jahre 1930 - 1931 waren und

die Jahre 1932 - 1933 waren und

die Jahre 1934 - 1935 waren und

die Jahre 1936 - 1937 waren und

die Jahre 1938 - 1939 waren und

die Jahre 1940 - 1941 waren und

die Jahre 1942 - 1943 waren und

die Jahre 1944 - 1945 waren und

die Jahre 1946 - 1947 waren und

die Jahre 1948 - 1949 waren und

die Jahre 1950 - 1951 waren und

die Jahre 1952 - 1953 waren und

die Jahre 1954 - 1955 waren und

die Jahre 1956 - 1957 waren und

die Jahre 1958 - 1959 waren und

die Jahre 1960 - 1961 waren und

die Jahre 1962 - 1963 waren und

die Jahre 1964 - 1965 waren und

die Jahre 1966 - 1967 waren und

die Jahre 1968 - 1969 waren und

die Jahre 1970 - 1971 waren und

die Jahre 1972 - 1973 waren und

die Jahre 1974 - 1975 waren und

die Jahre 197

## Bersteigerung.

**Montag, den 11. August b. A. Vormittags 10 Uhr**  
sollen im Versteigerungsraume des Amt. Amtsgerichts hier ein Anzahl Städtehäuser, als 1 Mietwohnhaus, 1 Bettwagen, 1 Bettwagen mit Matratze und Bettdecken und sonst. Ladestücke gegen Versteigerung versteigert werden.

Leipzig, den 9. August 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Amt. Amtsgerichts.

## Bersteigerung.

**Montag, den 12. August 1902,**

**Vormittags 10 Uhr**

sollen im Versteigerungsraume des Amt. Amtsgerichts hier ein Anzahl Städtehäuser, als 1 Mietwohnhaus, 1 Bettwagen, 1 Bettwagen mit Matratze und Bettdecken und sonst. Ladestücke gegen Versteigerung versteigert werden.

Leipzig, den 9. August 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Amt. Amtsgerichts.

## Bersteigerung.

**Montag, den 12. August 1902,**

**Vormittags 10 Uhr**

sollen im Versteigerungsraume des Amt. Amtsgerichts hier ein Anzahl Städtehäuser, als 1 Mietwohnhaus, 1 Bettwagen, 1 Bettwagen mit Matratze und Bettdecken und sonst. Ladestücke gegen Versteigerung versteigert werden.

Leipzig, den 9. August 1902.

Der Gerichtsvollzieher des Amt. Amtsgerichts.

## Befanntmachung.

Der Betrieb der Schlachthöfe ist bis zum nächsten Geschäftsjahr des städtischen Schlachthofs in Altenburg, S.-A., bis auf 5 Jahre, vom 1. Oktober 1902 bis 30. September 1905

an einen geeigneten Bieter zu verpachtet.

Freitag, den 22. August, Vormittags 11 Uhr  
im Aufzimmers des Schlachthof-Direktors, Verwaltungsgesellschaft im Schlachthof, L. Weißig, unteransagt.

Angebote auf diese Verpachtung sind vor dem Tercius versiegelt mit der Aufschrift „Schlachthof zu Schlachthof-Altenburg“ vorliegen an den Schlachthof-Direktor Weißig, Verwaltungsgesellschaft im Schlachthof-Altenburg, S.-A., postiert einzulegen.

Die Bedingungen, die dieser Verpachtung zu Stunde liegen, sind in dem oben genannten Ausschmider-Schlussvertrag vom 10.—12. Uhr einzuladen und können aus dem Einladungsschreiben von 1 Werk vom 10. genannten Schlachthof-Direktor bezogen werden.

Jeder Bieter hat die Bedingungen zum Zeichen der Anerkennung zu unterschreiben.

Der Betrieb ist auf den Schlachthof in Altenburg, S.-A., am 1. Juli 1902 beginnen, mit der Berechtigung, Güter zu überbringen und Aufzüge von Gefügern anzulegen.

Altenburg, am 9. August 1902.

Der Stadtpräsident.

## Königreich Sachsen.

**Leipzig, 9. August.** Seine Excellenz der commandierende General, General der Infanterie von Treitschke, begab sich gestern Abend 6.40 ab Dresden Bahnhof nach Niederau, um der am 9. d. M. 6.30 Vormittags auf dem Truppenübungsplatz Leitzkau stattfindenden Eröffnung der 47. Infanterie-Brigade beiwohnen. Die Rücksicht Seiner Excellenz erfolgte bereits 12.30 Nachmittag auf dem Dresdner Bahnhof. In Begleitung Seiner Excellenz befand sich der Major im Generalschiff von Spreewitz.

— **Leipzig, 9. August.** Der Regimentsstab und das 11. Bataillon des sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 106 begaben sich heute zur Absolvierung von Übungen nach dem Truppenübungsplatz bei Leitzkau. Zur Bekleidung diente ein Sonderzug, der Nachmittags 1 Uhr 55 Minuten vom hiesigen Dresdner Bahnhof abging und 4 Uhr 30 Minuten in Leitzkau eintraf.

— **Leipzig, 9. August.** Ein hochbereiter Lehrer unserer Universität, Herr Prof. Dr. Gustav Adolf Kretz, erster Professor der Theologie, Senior der Univerität und der theologischen Fakultät, feierte kommenden 23. August seinen achtzigsten Geburtstag. Der gefeierte Dozent, der auch für das kommende Semester Vorlesungen angemeldigt hat (v. a. Auslegung des Briefes Pauli an die Römer, fünfundfünfzig), gehörte unserer Universität seit dem 7. Mai 1867 als ordentlicher Professor an. — Doch Herr Prof. Ruth Professor Dr. Wundt kommt am 17. August seinen siebzigsten Geburtstag feiern, welthen wir bereits früher mit.

— **Leipzig, 9. August.** Wie für die theologischen Prüflungen an der Universität Leipzig, so ist auch für die Wahlsäbgeleitprüfungen der Kandidaten der Theologie, welche vor dem evangelisch-lutherischen Landescaucusum abgelegt werden, von dieser Behörde eine veränderte Genehmigung beschlossen worden. Dieselbe soll vom 1. Oktober d.s. J. ab zur Verwendung kommen. Neben der schriftliche Klausurarbeit, die namentliche Prüfung, die Predigt und die Katechesis, welche die einzelnen Theile der Wahlsäbgeleitprüfung bilden, wird je eine Spezialprüfung und auf Grunds dieser Spezialprüfung eine Hauptprüfung erhalten. Die Examen umfassen fünf Abhängen, und zwar: „vorläufig“ (I), „recht gut“ (II), „gut“ (III), „ziemlich gut“ (IIIa), „ausgezeichnet“ (III). Die namentliche Prüfung besteht sich auf altheutologische Ereignisse, fassonistische, historische und praktische Theologie. Die Hauptprüfung „genügend“ kann in der mindesten Prüfung Niemand erhalten, der in einem der genannten fünf Höder gar nicht genügt, oder in einzelnen Fächern nur mangelhaft genügt, ohne daß dies durch bessere Leistungen in anderen Fächern aufgewogen werde.

— **Leipzig, 9. August.** Von dem vorbereiteten Herrn Prätorius erneuer. Mahn in den Plänen der Thomasschule eine Stiftung zugelassen, die der Rath annehmen beabsichtigt. — Das Grundstück Nr. 65 der Gartenstraße in Langer-Großendorf soll für die Zwecke der städtischen Gartenverwaltung hergerichtet werden. Für die hierzu nötigen hauptsächlichen Beauftragungen verfügt der Rath vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtoberverwaltung die erforderlichen Mittel. — Herren genehmigte der Rath nach dem Berichte der Gartenverwaltung die Herstellung von Eisenstiegen an auf verschiedenen Plätzen der Stadt.

— **Leipzig, 9. August.** Wie bekannt, ist der Konsum von Gas in unserer Stadt im ständigen Wachsen begriffen, so daß eine Erweiterung der Einrichtungen der städtischen Gasanstalten sich nach den verschiedensten Richtungen notwendig macht. In nächster Zeit wird mit der Errichtung der Retortenöfen in beiden südlichen Gasanstalten begonnen werden, die Retorten, Eisern, Feuerung und Ausstellung von zehn derartigen Ofen, sowie auch die Errichtung von Puffungsstationen im Retortenbau der Gasanstalt II werden vom Rath in jüngerer Zeit antragsgemäß vergeben. — Die Pläne an der Schul- und Clarastraße und zwischen Raben- und Schulstraße in L-Bornaisdorff sollen mit Baumplantungen versehen werden, für die der Rath die veranschlagten Kosten verfügt.

— Unter der Spitznamen „Kaufläufige Druckseile“ schreibt die polizeiliche „Deutsche Zeitung“: Ein Nachrichtenbüro hatte seinen getrockneten Aufzügen, die es an Zeitungsbürocraten mit dem Nachteilstellen um Aufnahme in ihr Blatt übernahm, Matrizen mit drucken, die durch Einrast des Typensatzes in eine rosche, sich später verhärtende Papiermasse hergestellt waren und nur mit Vetteramalgma ausgezogen zu werden brauchten, um einen für die Presse fertigen Druckstof zu liefern. Derartige Sendungen sind nach einer Entscheidung des Reichspostamtes zur Verförderung gegen die ermäßigte Druckposttarife nicht geeignet. Unzulässig sind ferner bedruckte Briefstücke. Eine Firma von Briefplättchen, die sie ihren eigenen gebrauchten Geschäftspartnern dünnes Blech benutzt hatte, ist daher beschieden worden, daß derartige Geschenkblätter nicht zu den Drucksachen im § 8 der P.-O. gerechnet werden könnten. Besonders ist dem Antrage einer Tapetenfabrik entsprochen worden, Abschütt von Tapetenresten, die sie den Kunden als Muster der hellen Ware zu Werbenden pflegte, als Drucksachen zugelassen. Über die Zulässigkeit dieser Sendungen sind nach einer Entscheidung des Reichspostamtes zur Verförderung gegen die ermäßigte Druckposttarife nicht geeignet. Unzulässig sind ferner bedruckte Briefstücke. Eine Firma von Briefplättchen, die sie ihren eigenen gebrauchten Geschäftspartnern dünnes Blech benutzt hatte, ist daher beschieden worden, daß derartige Geschenkblätter nicht zu den Drucksachen im § 8 der P.-O. gerechnet werden könnten. Besonders ist dem Antrage einer Tapetenfabrik entsprochen worden, Abschütt von Tapetenresten, die sie den Kunden als Muster der hellen Ware zu Werbenden pflegte, als Drucksachen zugelassen. Über die Zulässigkeit dieser Sendungen sind nach einer Entscheidung des Reichspostamtes zur Verförderung gegen die ermäßigte Druckposttarife nicht geeignet. Unzulässig sind ferner bedruckte Briefstücke. Eine Firma von Briefplättchen, die sie ihren eigenen gebrauchten Geschäftspartnern dünnes Blech benutzt hatte, ist daher beschieden worden, daß derartige Geschenkblätter nicht zu den Drucksachen im § 8 der P.-O. gerechnet werden könnten. Besonders ist dem Antrage einer Tapetenfabrik entsprochen worden, Abschütt von Tapetenresten, die sie den Kunden als Muster der hellen Ware zu Werbenden pflegte, als Drucksachen zugelassen. Über die Zulässigkeit dieser Sendungen sind nach einer Entscheidung des Reichspostamtes zur Verförderung gegen die ermäßigte Druckposttarife nicht geeignet. Unzulässig sind ferner bedruckte Briefstücke. Eine Firma von Briefplättchen, die sie ihren eigenen gebrauchten Geschäftspartnern dünnes Blech benutzt hatte, ist daher beschieden worden, daß derartige Geschenkblätter nicht zu den Drucksachen im § 8 der P.-O. gerechnet werden könnten. Besonders ist dem Antrage einer Tapetenfabrik entsprochen worden, Abschütt von Tapetenresten, die sie den Kunden als Muster der hellen Ware zu Werbenden pflegte, als Drucksachen zugelassen. Über die Zulässigkeit dieser Sendungen sind nach einer Entscheidung des Reichspostamtes zur Verförderung gegen die ermäßigte Druckposttarife nicht geeignet. Unzulässig sind ferner bedruckte Briefstücke. Eine Firma von Briefplättchen, die sie ihren eigenen gebrauchten Geschäftspartnern dünnes Blech benutzt hatte, ist daher beschieden worden, daß derartige Geschenkblätter nicht zu den Drucksachen im § 8 der P.-O. gerechnet werden könnten. Besonders ist dem Antrage einer Tapetenfabrik entsprochen worden, Abschütt von Tapetenresten, die sie den Kunden als Muster der hellen Ware zu Werbenden pflegte, als Drucksachen zugelassen. Über die Zulässigkeit dieser Sendungen sind nach einer Entscheidung des Reichspostamtes zur Verförderung gegen die ermäßigte Druckposttarife nicht geeignet. Unzulässig sind ferner bedruckte Briefstücke. Eine Firma von Briefplättchen, die sie ihren eigenen gebrauchten Geschäftspartnern dünnes Blech benutzt hatte, ist daher beschieden worden, daß derartige Geschenkblätter nicht zu den Drucksachen im § 8 der P.-O. gerechnet werden könnten. Besonders ist dem Antrage einer Tapetenfabrik entsprochen worden, Abschütt von Tapetenresten, die sie den Kunden als Muster der hellen Ware zu Werbenden pflegte, als Drucksachen zugelassen. Über die Zulässigkeit dieser Sendungen sind nach einer Entscheidung des Reichspostamtes zur Verförderung gegen die ermäßigte Druckposttarife nicht geeignet. Unzulässig sind ferner bedruckte Briefstücke. Eine Firma von Briefplättchen, die sie ihren eigenen gebrauchten Geschäftspartnern dünnes Blech benutzt hatte, ist daher beschieden worden, daß derartige Geschenkblätter nicht zu den Drucksachen im § 8 der P.-O. gerechnet werden könnten. Besonders ist dem Antrage einer Tapetenfabrik entsprochen worden, Abschütt von Tapetenresten, die sie den Kunden als Muster der hellen Ware zu Werbenden pflegte, als Drucksachen zugelassen. Über die Zulässigkeit dieser Sendungen sind nach einer Entscheidung des Reichspostamtes zur Verförderung gegen die ermäßigte Druckposttarife nicht geeignet. Unzulässig sind ferner bedruckte Briefstücke. Eine Firma von Briefplättchen, die sie ihren eigenen gebrauchten Geschäftspartnern dünnes Blech benutzt hatte, ist daher beschieden worden, daß derartige Geschenkblätter nicht zu den Drucksachen im § 8 der P.-O. gerechnet werden könnten. Besonders ist dem Antrage einer Tapetenfabrik entsprochen worden, Abschütt von Tapetenresten, die sie den Kunden als Muster der hellen Ware zu Werbenden pflegte, als Drucksachen zugelassen. Über die Zulässigkeit dieser Sendungen sind nach einer Entscheidung des Reichspostamtes zur Verförderung gegen die ermäßigte Druckposttarife nicht geeignet. Unzulässig sind ferner bedruckte Briefstücke. Eine Firma von Briefplättchen, die sie ihren eigenen gebrauchten Geschäftspartnern dünnes Blech benutzt hatte, ist daher beschieden worden, daß derartige Geschenkblätter nicht zu den Drucksachen im § 8 der P.-O. gerechnet werden könnten. Besonders ist dem Antrage einer Tapetenfabrik entsprochen worden, Abschütt von Tapetenresten, die sie den Kunden als Muster der hellen Ware zu Werbenden pflegte, als Drucksachen zugelassen. Über die Zulässigkeit dieser Sendungen sind nach einer Entscheidung des Reichspostamtes zur Verförderung gegen die ermäßigte Druckposttarife nicht geeignet. Unzulässig sind ferner bedruckte Briefstücke. Eine Firma von Briefplättchen, die sie ihren eigenen gebrauchten Geschäftspartnern dünnes Blech benutzt hatte, ist daher beschieden worden, daß derartige Geschenkblätter nicht zu den Drucksachen im § 8 der P.-O. gerechnet werden könnten. Besonders ist dem Antrage einer Tapetenfabrik entsprochen worden, Abschütt von Tapetenresten, die sie den Kunden als Muster der hellen Ware zu Werbenden pflegte, als Drucksachen zugelassen. Über die Zulässigkeit dieser Sendungen sind nach einer Entscheidung des Reichspostamtes zur Verförderung gegen die ermäßigte Druckposttarife nicht geeignet. Unzulässig sind ferner bedruckte Briefstücke. Eine Firma von Briefplättchen, die sie ihren eigenen gebrauchten Geschäftspartnern dünnes Blech benutzt hatte, ist daher beschieden worden, daß derartige Geschenkblätter nicht zu den Drucksachen im § 8 der P.-O. gerechnet werden könnten. Besonders ist dem Antrage einer Tapetenfabrik entsprochen worden, Abschütt von Tapetenresten, die sie den Kunden als Muster der hellen Ware zu Werbenden pflegte, als Drucksachen zugelassen. Über die Zulässigkeit dieser Sendungen sind nach einer Entscheidung des Reichspostamtes zur Verförderung gegen die ermäßigte Druckposttarife nicht geeignet. Unzulässig sind ferner bedruckte Briefstücke. Eine Firma von Briefplättchen, die sie ihren eigenen gebrauchten Geschäftspartnern dünnes Blech benutzt hatte, ist daher beschieden worden, daß derartige Geschenkblätter nicht zu den Drucksachen im § 8 der P.-O. gerechnet werden könnten. Besonders ist dem Antrage einer Tapetenfabrik entsprochen worden, Abschütt von Tapetenresten, die sie den Kunden als Muster der hellen Ware zu Werbenden pflegte, als Drucksachen zugelassen. Über die Zulässigkeit dieser Sendungen sind nach einer Entscheidung des Reichspostamtes zur Verförderung gegen die ermäßigte Druckposttarife nicht geeignet. Unzulässig sind ferner bedruckte Briefstücke. Eine Firma von Briefplättchen, die sie ihren eigenen gebrauchten Geschäftspartnern dünnes Blech benutzt hatte, ist daher beschieden worden, daß derartige Geschenkblätter nicht zu den Drucksachen im § 8 der P.-O. gerechnet werden könnten. Besonders ist dem Antrage einer Tapetenfabrik entsprochen worden, Abschütt von Tapetenresten, die sie den Kunden als Muster der hellen Ware zu Werbenden pflegte, als Drucksachen zugelassen. Über die Zulässigkeit dieser Sendungen sind nach einer Entscheidung des Reichspostamtes zur Verförderung gegen die ermäßigte Druckposttarife nicht geeignet. Unzulässig sind ferner bedruckte Briefstücke. Eine Firma von Briefplättchen, die sie ihren eigenen gebrauchten Geschäftspartnern dünnes Blech benutzt hatte, ist daher beschieden worden, daß derartige Geschenkblätter nicht zu den Drucksachen im § 8 der P.-O. gerechnet werden könnten. Besonders ist dem Antrage einer Tapetenfabrik entsprochen worden, Abschütt von Tapetenresten, die sie den Kunden als Muster der hellen Ware zu Werbenden pflegte, als Drucksachen zugelassen. Über die Zulässigkeit dieser Sendungen sind nach einer Entscheidung des Reichspostamtes zur Verförderung gegen die ermäßigte Druckposttarife nicht geeignet. Unzulässig sind ferner bedruckte Briefstücke. Eine Firma von Briefplättchen, die sie ihren eigenen gebrauchten Geschäftspartnern dünnes Blech benutzt hatte, ist daher beschieden worden, daß derartige Geschenkblätter nicht zu den Drucksachen im § 8 der P.-O. gerechnet werden könnten. Besonders ist dem Antrage einer Tapetenfabrik entsprochen worden, Abschütt von Tapetenresten, die sie den Kunden als Muster der hellen Ware zu Werbenden pflegte, als Drucksachen zugelassen. Über die Zulässigkeit dieser Sendungen sind nach einer Entscheidung des Reichspostamtes zur Verförderung gegen die ermäßigte Druckposttarife nicht geeignet. Unzulässig sind ferner bedruckte Briefstücke. Eine Firma von Briefplättchen, die sie ihren eigenen gebrauchten Geschäftspartnern dünnes Blech benutzt hatte, ist daher beschieden worden, daß derartige Geschenkblätter nicht zu den Drucksachen im § 8 der P.-O. gerechnet werden könnten. Besonders ist dem Antrage einer Tapetenfabrik entsprochen worden, Abschütt von Tapetenresten, die sie den Kunden als Muster der hellen Ware zu Werbenden pflegte, als Drucksachen zugelassen. Über die Zulässigkeit dieser Sendungen sind nach einer Entscheidung des Reichspostamtes zur Verförderung gegen die ermäßigte Druckposttarife nicht geeignet. Unzulässig sind ferner bedruckte Briefstücke. Eine Firma von Briefplättchen, die sie ihren eigenen gebrauchten Geschäftspartnern dünnes Blech benutzt hatte, ist daher beschieden worden, daß derartige Geschenkblätter nicht zu den Drucksachen im § 8 der P.-O. gerechnet werden könnten. Besonders ist dem Antrage einer Tapetenfabrik entsprochen worden, Abschütt von Tapetenresten, die sie den Kunden als Muster der hellen Ware zu Werbenden pflegte, als Drucksachen zugelassen. Über die Zulässigkeit dieser Sendungen sind nach einer Entscheidung des Reichspostamtes zur Verförderung gegen die ermäßigte Druckposttarife nicht geeignet. Unzulässig sind ferner bedruckte Briefstücke. Eine Firma von Briefplättchen, die sie ihren eigenen gebrauchten Geschäftspartnern dünnes Blech benutzt hatte, ist daher beschieden worden, daß derartige Geschenkblätter nicht zu den Drucksachen im § 8 der P.-O. gerechnet werden könnten. Besonders ist dem Antrage einer Tapetenfabrik entsprochen worden, Abschütt von Tapetenresten, die sie den Kunden als Muster der hellen Ware zu Werbenden pflegte, als Drucksachen zugelassen. Über die Zulässigkeit dieser Sendungen sind nach einer Entscheidung des Reichspostamtes zur Verförderung gegen die ermäßigte Druckposttarife nicht geeignet. Unzulässig sind ferner bedruckte Briefstücke. Eine Firma von Briefplättchen, die sie ihren eigenen gebrauchten Geschäftspartnern dünnes Blech benutzt hatte, ist daher beschieden worden, daß derartige Geschenkblätter nicht zu den Drucksachen im § 8 der P.-O. gerechnet werden könnten. Besonders ist dem Antrage einer Tapetenfabrik entsprochen worden, Abschütt von Tapetenresten, die sie den Kunden als Muster der hellen Ware zu Werbenden pflegte, als Drucksachen zugelassen. Über die Zulässigkeit dieser Sendungen sind nach einer Entscheidung des Reichspostamtes zur Verförderung gegen die ermäßigte Druckposttarife nicht geeignet. Unzulässig sind ferner bedruckte Briefstücke. Eine Firma von Briefplättchen, die sie ihren eigenen gebrauchten Geschäftspartnern dünnes Blech benutzt hatte, ist daher beschieden worden, daß derartige Geschenkblätter nicht zu den Drucksachen im § 8 der P.-O. gerechnet werden könnten. Besonders ist dem Antrage einer Tapetenfabrik entsprochen worden, Abschütt von Tapetenresten, die sie den Kunden als Muster der hellen Ware zu Werbenden pflegte, als Drucksachen zugelassen. Über die Zulässigkeit dieser Sendungen sind nach einer Entscheidung des Reichspostamtes zur Verförderung gegen die ermäßigte Druckposttarife nicht geeignet. Unzulässig sind ferner bedruckte Briefstücke. Eine Firma von Briefplättchen, die sie ihren eigenen gebrauchten Geschäftspartnern dünnes Blech benutzt hatte, ist daher beschieden worden, daß derartige Geschenkblätter nicht zu den Drucksachen im § 8 der P.-O. gerechnet werden könnten. Besonders ist dem Antrage einer Tapetenfabrik entsprochen worden, Abschütt von Tapetenresten, die sie den Kunden als Muster der hellen Ware zu Werbenden pflegte, als Drucksachen zugelassen. Über die Zulässigkeit dieser Sendungen sind nach einer Entscheidung des Reichspostamtes zur Verförderung gegen die ermäßigte Druckposttarife nicht geeignet. Unzulässig sind ferner bedruckte Briefstücke. Eine Firma von Briefplättchen, die sie ihren eigenen gebrauchten Geschäftspartnern dünnes Blech benutzt hatte, ist daher beschieden worden, daß derartige Geschenkblätter nicht zu den Drucksachen im § 8 der P.-O. gerechnet werden könnten. Besonders ist dem Antrage einer Tapetenfabrik entsprochen worden, Abschütt von Tapetenresten, die sie den Kunden als Muster der hellen Ware zu Werbenden pflegte, als Drucksachen zugelassen. Über die Zulässigkeit dieser Sendungen sind nach einer Entscheidung des Reichspostamtes zur Verförderung gegen die ermäßigte Druckposttarife nicht geeignet. Unzulässig sind ferner bedruckte Briefstücke. Eine Firma von Briefplättchen, die sie ihren eigenen gebrauchten Geschäftspartnern dünnes Blech benutzt hatte, ist daher beschieden worden, daß derartige Geschenkblätter nicht zu den Drucksachen im § 8 der P.-O. gerechnet werden könnten. Besonders ist dem Antrage einer Tapetenfabrik entsprochen worden, Abschütt von Tapetenresten, die sie den Kunden als Muster der hellen Ware zu Werbenden pflegte, als Drucksachen zugelassen. Über die Zulässigkeit dieser Sendungen sind nach einer Entscheidung des Reichspostamtes zur Verförderung gegen die ermäßigte Druckposttarife nicht geeignet. Unzulässig sind ferner bedruckte Briefstücke. Eine Firma von Briefplättchen, die sie ihren eigenen gebrauchten Geschäftspartnern dünnes Blech benutzt hatte, ist daher beschieden worden, daß derartige Geschenkblätter nicht zu den Drucksachen im § 8 der P.-O. gerechnet werden könnten. Besonders ist dem Antrage einer Tapetenfabrik entsprochen worden, Abschütt von Tapetenresten, die sie den Kunden als Muster der hellen Ware zu Werbenden pflegte, als Drucksachen zugelassen. Über die Zulässigkeit dieser Sendungen sind nach einer Entscheidung des Reichspostamtes zur Verförderung gegen die ermäßigte Druckposttarife nicht geeignet. Unzulässig sind ferner bedruckte Briefstücke. Eine Firma von Briefplättchen, die sie ihren eigenen gebrauchten Geschäftspartnern dünnes Blech benutzt hatte, ist daher beschieden worden, daß derartige Geschenkblätter

der Mittwochabend einer Classe desselben Ordens an den Konsistorialdirektor der Firma Fried. Krupp, Hauptmann p. D. R. Dreger in Essen.

### Vergnügungen.

**Stadt-Theater.** **Rhein-Theater.** **Opere:** 1. Sinfonie des 1. Kammerkorps Herr Leopold Demmler "Rigoletto". Morgen: "Rau einfließt Hamlet". Die Kapellen sind befehlt durch die Herren Soltau (Hamlet), Braun (Röntgen), Stück (Volksmus.), Walde (Schaus.), Schau (Operette) und die Damen Liane (Oberleiter) und Rosalie (Operette). — **Stadt-Theater.** **Opere:** "Das Jahr Wölfe". Morgen: "Götzfischer". — **Der Opernspieler** des Rhein-Theaters verzweigt die zwei weiteren Sinfonien des Herrn Leopold Demmler und Dienstag: "Landsknecht" und Freitag: in "Der fliegende Holländer". — **Mittwoch** nach einer Wiederaufführung von Beethovens "Nathan der Weise" passieren, die Donnerstag ist die zweite Aufführung der "Schweizer" Oper "Die Kreuzfahrer" und für Sonnabend das Ballett "Die Welt, in der man sich langweilt" angekündigt. — **Am Alten Theater** wird am Mittwoch die Operette "Blauer Blut", am Sonnabend "Die Gräfin" gegeben; an den anderen Wochenenden steht das Theater geschlossen.

**Sommer-Bühne** — **Kristall-Palast.** Die beiden heutigen Nachmittagsvorstellungen mit dem gekennzeichneten Eintritt in seinen Glanzzimmern auf. Die Nachmittags-Vorstellung beginnt um 4 Uhr, die Abendvorstellung um 8 Uhr.

— **Die beliebtesten Leipzigischen Sänger,** Herren Schäff, Seibel, Stein u. kreis, heute noch länger nach Düsseldorf reisen, um die Theatralische des Kreiskonzertes auf und werden ein ganz vorzügliches Programm zur Aufzehrung bringen. Unter Andem wird der ausgesuchte Dame-Quartett und Konzert-Duo-Duo. Herr Arthur Körner jeden festländischen Transformationstanz anführen, der mit Recht als eine Variation eines Ranges bezeichnet wird.

— **Im Konzertsaal Bonn** concertirt heute Nachmittag die Capelle Hermann Hartmann unter Leitung des Herren Direktors Hermann Hartmann. Die vorzülichen Leistungen dieser Capelle haben hervorragend bewirkt, und so das Programm ein vornehmes und reizvolles ist, in dem Schubert zu empfehlen. — **Am Abend** concertirt die Capelle des 107. Regiments unter Kapellmeister Julius' Schmitz. Auch dieses Concert wird sich durch ein ganz treffliches Programm auszeichnen.

— **Zum Leipziger Palmengarten.** **Opere:** Nach wieder dem ältesten Gewinnreiter der 1790er, Herr Kapellmeister Kochhoff im Palmengarten. Wenn es auch heutzutage leichter immer wieder Neues zu bringen, so wird nun das Beste des genannten Dirigenten, der Winkeln und Publikum, wo dies liegt möglichst in Nachfrage zu tragen, gleich ganz erfreuen. Von 1 bis 5 Uhr Morgen findet hier wieder Goldschmied statt. Abends wird die eindrückliche Illumination des Geschäftshausen und der Höhe Beleuchtungsprogramm im Schone jährling Vögl erstrahlen. — Morgen, Montag, concertirt das Waisenhaus des Stadts. 3. Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung des Herrn Stadtkapellmeisters R. Göttsch. Da der zweite Hälfte dieses Monats nicht so viel befürdet interessante Kapelle ist, das Musikorchester des Infanterie-Regiments und Erzengen und das Kapellmeister und Komponisten Julius Windthofer mit seinem Männer-Chor.

In jeder Beleuchtung bestechend die Beleuchtung eines Kunstmuseums wie unter Schleierpanorama am Holzgau. Denn in unangenehmer, nicht wärmer Wiedergabe zeigt es und die Bildungen des Kampfes vor dem Weißenburg, jener reichen Schlacht des letzten großen Krieges, welche so eindrücklich die französischen Armeen einließ. Voriger Gang zugleich Bildende Natur, seitdem das Auge des Betrachters über das Gelände zu schweifen vermag, und hinter Weißburg die Bergketten in berühmter Wiederholung, in jeder Beleuchtung löschen Bilder, welche der Besuch des Schleierpanorama vermittel.

— Das malerische Unterthal in Urol zieht in häufig wechselnden Sonnenstrahlen im Kaiserpanorama, Grimaltische Straße 17, Volksopernkonzert, an den Augen der Besucher vorüber. So wie z. B. Holzgau zeigt: Vorwärts vom Der Mühlbach, die malerisch gelagerte kleine Sonnenburg, der Ort St. Sigismund mit dem Schloss, die interessant malerisch gelegene Weißburg, die Stadt St. Lorenz, der Ort St. Maria in Tosters, der Ort Sand in Tosters, Stadt Bruneck der Ortsteile, welche Schloss-Szenen vom Holzgau und der Weißburg, im Kastulus-Tal, der Ort Weißburg mit den malerischen Columnen, eigentlich interessante Gebäudefassaden, "Rouge Gold", der malerisch gelegene Holzgau des St. Peter-Bachs, interessanter Holzgau bei Riedersdorf und Schloss, Törlach, romanisch wirkende St. Peter-Kirche im Höchstein-Thale, Pfarrer von Segen und eigentlich schönes Gebürg-Straße, malerisches Panorama von Süßen, Sonnenburg von Süßen-Water, der Großmutter vom Holzgau gekommen, das Kastulus-Tal - Land mit malerischer Umgebung, der Großmutter vom Bergzettel geht, die ganze Villa Graeven mit den Gonzen aus Zürich, malerisches Panorama von Berg, Sonnenburg von Berg mit dem Einsiedler, die malerisch gelegene Schlossfeste Deus, der malerisch gelegene Ort Mölltal mit Bergen.

— **The Soubrette-Festspieler-Concert** auf der wunderbaren Theater-Terrasse erfreut sich seit einem halben Jahrhundert eines beständigen Erfolgs. Die kleinen Sänger der Soubrette-Capelle machen den Aufenthalt auf diesen abendländischen Bühnen sehr nach angenehmer. Auch heute findet bei gutem Wetter ein besonderes Concert statt.

— Das Oberoperäische Schaus., Tanz- und Schätzlerensemble "Dörfelchen" ersten Abschlusses im Hotel der Tage klassischen Werks. Ganz besonders erfreuen sich die klassischen, dem Leben abgeholtenden Schätzlerinnen großer Beliebtheit und es entzücken die Mitglieder des Schätzler-Orchesters die höchst aussergewöhnlichste jugendliches Talent.

— Das heutige Nachmittags-Concert im Schloßkeller führt das gekonnte Klavierspiel des 107. Regiments unter Direktion des Herrn Kapellmeisters Kurt Götsch aus. Das ist jedoch nicht die einzige des beliebten Klavierspiels insofern ein Ereignis, als diese renommierte Capelle ihre lange Zeit hier nicht concertirt und ganz speziell nicht unter der jetzigen Direktion. Sonntag Bezeichnung von 11-12 Uhr findet ein einzigartiges Frühlingskonzert der Capelle Raum statt. Abends wird je nach der Witterung im Garten oder im Restaurant Unterhaltungskunst geboten.

— In den drei Villen in Radebeul wird das heutige Concert von der gekonnten Capelle unter dem Konsistorial-Regiment Nr. 77 unter Direktion des Herrn Stadtkapellmeisters Kurt angeführt. Abends findet im Saale oder Restaurant Frei-Koncert statt. Richtiges Weinsang und Gesang werden klassischer Sänger des Leipziger Singers auf dem Kristall-Palast abgehalten.

— **Im Schäfchenhaus** Selsberg concertirt an diesem Sonntagabend das aktuelle Trompetencorps des 78. Infanterie-Regiments aus Wurzen unter Leitung des Hauptmanns Leopold Demmler. Außerdem besteht die Möglichkeit, dass ein kleineres Trompetencorps unter Leitung des 106. Infanterie- und 18. Waffen-Regiments unter Direktion der Herren Matthes und Walde. Das Doppel-Concert, welches Nachmittags abgehalten wird, bringt den vorzülichen Musizieren. Am Abend concertirt die Capelle des 18. Waffen-Regiments.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im Hotel Schloß Treuenbrietzen** bietet Herr Schäffl heute wieder ganz herzoverträgliche Musik ein Konzert unter seinem Klavier-Kapelle des 106. Infanterie- und 18. Waffen-Regiments unter Direktion der Herren Matthes und Walde. Das Doppel-Concert, welches Nachmittags abgehalten wird, bringt den vorzülichen Musizieren. Am Abend concertirt die Capelle des 18. Waffen-Regiments.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz findet heute in häuslichen Räumen Konzert statt ein Konzert unter Leitung des 106. Infanterie- und 18. Waffen-Regiments unter Direktion der Herren Matthes und Walde. Das Doppel-Concert, welches Nachmittags abgehalten wird, bringt den vorzülichen Musizieren. Am Abend concertirt die Capelle des 18. Waffen-Regiments.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz findet heute in häuslichen Räumen Konzert statt ein Konzert unter Leitung des 106. Infanterie- und 18. Waffen-Regiments unter Direktion der Herren Matthes und Walde. Das Doppel-Concert, welches Nachmittags abgehalten wird, bringt den vorzülichen Musizieren. Am Abend concertirt die Capelle des 18. Waffen-Regiments.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz findet heute in häuslichen Räumen Konzert statt ein Konzert unter Leitung des 106. Infanterie- und 18. Waffen-Regiments unter Direktion der Herren Matthes und Walde. Das Doppel-Concert, welches Nachmittags abgehalten wird, bringt den vorzülichen Musizieren. Am Abend concertirt die Capelle des 18. Waffen-Regiments.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz findet heute in häuslichen Räumen Konzert statt ein Konzert unter Leitung des 106. Infanterie- und 18. Waffen-Regiments unter Direktion der Herren Matthes und Walde. Das Doppel-Concert, welches Nachmittags abgehalten wird, bringt den vorzülichen Musizieren. Am Abend concertirt die Capelle des 18. Waffen-Regiments.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz findet heute in häuslichen Räumen Konzert statt ein Konzert unter Leitung des 106. Infanterie- und 18. Waffen-Regiments unter Direktion der Herren Matthes und Walde. Das Doppel-Concert, welches Nachmittags abgehalten wird, bringt den vorzülichen Musizieren. Am Abend concertirt die Capelle des 18. Waffen-Regiments.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänterl-Konzert mit anderseitigen Programmen statt. Die Nachschallhallen dieses kleinen Gebäudemuseums machen es auch in den Sommermonaten sehr empfehlenswert als Vergnügungs- und Erholungsorte.

— **Im neuen Goethe-Haus** in Görlitz haben heute Nachmittags ein großes Sänt

**Jagdverpachtung.**

Die Jagd im Siegler, einer 630 Hektar  
größen umfassenden Jagdbasis soll  
Montag, den 25. August 1902,  
Rathausplatz 17 Uhr  
im Schießstandzimmer des Rathäuschers  
zu Braunschweig auf die Zeit vom 1. Sept. 1902 bis 31. August 1903 unter den vor  
der Verpachtung bestand zu machenen Be-  
dingungen öffentlich im Hause des Weinhofes,  
jedoch mit Vorbehalt der Abschaffung  
oder des Verkaufs des Sieglers und eventuell Abhebung  
allerlei Gebote, verpachtet werden.  
Siedlungen werden eingeladen, zur ent-  
gegenen Zeit sich einzufinden.  
Raunholz, am 7. August 1902.  
Der Jagdverstand, Julius Moritz.

**Versteigerung.**

Im Johannishospital Jelles  
Montag, den 11. August 1902,  
und die folgenden Tage  
Vermittlung von 9 bis 12 Uhr  
und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr  
verschiedene das Nachstehen verstorben  
Gospitellen angehörige Gegenstände gegen  
Bauabgabe versteigert werden.  
Raunholz, am 4. August 1902.  
Der Alte des Johannishospitals  
Rechtsanwalt Rechtsanwalt Dr. Häbler.

**Gr. Cervelatwurst und Cigarren-Auction**

morgens Montag Vermittlung 10 Uhr  
Raunholz, Auctionshaus, Centralstrasse 5,  
3 Gr. prima Cervelatwurst, 8 Würste  
Cigarren, d.h. Quittaten, 1 Pfeife  
Gaco, Gmei, Zucc, Roth u. Weinmeise,  
Eduard Albrecht, Auctionator u. Tropator.  
Für Rauchwaren u. Schnupftabak g. Preiswert.

**Schuhwaren-Auction,**  
nur best. Waren, für Herren, Damen,  
Rinder, Montag, den 11. August, Raunholz,  
12 Uhr Klosterstraße 13, Saal.

**Möbel-Auction!**

Montag, 12. Aug., Raum 1, 10 Uhr,  
Raunholzstrasse 11. Nr. 14, dichtere und  
leichter, Säulenstücke, Tische, Stühle, Betten, m.  
Wurf, 1 gr. Fußfußwurf in Platz, 1 Zug  
Gleisbeinkorbdecke, 1 photogr. Appar-  
at, versch. gute Werkstattstücke.  
Herrn Münch, Auctionator.

**Den Verlag,**

den Commissionsverlag  
wirtschaftlich, sowie gebürgter wissenschaftlicher  
Werth übertrahnt zu günstigen Bedingungen  
**Richard Schröder,**

Verlagsbuchhandlung,  
zum. Ed. Döring's Erben,  
Berlin W., Borsigstrasse 11.

Bei erzielteme Preissatz über Verhandlung  
und Kosten der

**Kalksandsteine**

verbinden auf Bedingungen festgestellt  
Bück, Kreisel & Co., Königsberg.

**Ziehungswall-Nr. 13. Sept. 1902**

**3. Königsberger  
Geld-Lotterie**  
15 000 Gewinner-Mark

**250000**

Wertbeitrag im günstigsten Falle: M.  
**100000**

**1 Prm. 75 000 - 75 000 L.**

1 Gew. 25 000 - 25 000 "

**1 m 10 000 - 10 000 "**

1 m 5 000 - 5 000 "

**1 m 3 000 - 3 000 "**

1 n 2 000 - 2 000 "

**2 n 1 000 - 2 000 "**

3 n 500 - 1 500 "

**4 n 300 - 1 200 "**

5 n 200 - 1 000 "

**40 n 100 - 4 000 "**

126 n 50 - 6 300 "

**397 n 30 - 11 910 "**

1000 n 20 - 20 000 "

**3000 n 10 - 30 000 "**

10418 n 5 - 52 000 "

**Carl Heintze**

in Gotha  
und alle besseren Losengeschäfte.

**Haupt-Viertel: Felix Fless,**

Kgl. Stabs. Lett.-Coll., Pfaffendorfer Str. 7.

**Auch zu haben bei:**

Friedr. Köthe, Nürnberger Str. 5.

Bernh. Horst, Katharinenstrasse 31.

**Sanatorium**

**Dr. Preiss,**  
seit 16 Jahren best. Director in

**Bad Elgersburg i. Thür.**

für alle Art schwerster Leiden.

**Höhenkurort Altenau**

im Harz.

**Rammelsberg's Hotel u. Villa.**

Gemürt. 3. Bei Rammelsberg.

**Alexisbad, Harz.**

Zur Nachlass: Wohnungen 50%, Bader  
50%, Befestigung 10%, billiger.

Die Badeverwaltung.

**Ostseebad Graal i. M.**

"Waldbad" I. Range, un-

**mittelbar a. best. Park- und Nebeln.**

a. Minen von Solingen. Große Bäume.

Absolute Ruhe. Prospekte. Schmidt.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß die  
Herrnen Werner & Milde in Leipzig  
die Vermölung unserer Werke wieder überzeugt haben.  
Leipzig, den 8. August 1902.

Die General-Agentur der  
**Wilhelma in Magdeburg**  
Allgemeine Versicherungs-Aktion-Gesellschaft.  
Ernst Erszen, Gen. Agent. Berlin.

**Lombard-Abtheilung**  
**Max Brasch & Co., Spediteure,**  
Berlin O., Fruchtstrasse 74.  
Beleihung von Waren aller Art.  
Commissions-Verkauf. Auctionen.

**Lebensversicherungs-Gesellschaft**  
zu Leipzig  
(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit errichtet 1830



Vertriebungs- und Sicherheitsbüro: 216 Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen: 154 Millionen Mark.

Gezahlte Abfindungen: 77 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Ver-  
fieberbedingungen Übernahmehalt dreijähriger Polizei eine der größten und  
billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften Deutschlands. Alle Übernahmen  
fallen bei ihr den Verkäufern zu, die erwiesen seit mehr als einem  
Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge alljährlich

42% Dividende.

Weitere Ankündigung geben die Gesellschaft, sowie deren Vertreter:

in Leipzig: Ebert 2. D. Hugo Welzel, Generalsagent, Theaterstrasse 2,  
" " " Gerhard Dressler, Generalsagent, Grimmaischer Steinweg 6,  
" " " J. Blumenthal, Generalsagent, Annenburgerstrasse 6,  
" " " Victor Gütschow, Hauptagent, Johannisplatz 12, II.

Vor den bevorstehenden Sommerreisen empfehlen wir leidenschaftlich,  
Mobilien, Wertgegenstände und Baugeld gegen

**Einbruch-Diebstahl**

Bei der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft  
zu verhandeln. Die Bedingungen sind liberal und frei von Härten.

Coupon-Policeen für Sonderabgaben geben an

über	bis zum Berthe von	Subventionen
5.000	Mark 10.000	Mark 5,-
" 10.000	" 20.000	" 10,-
" 15.000	" 30.000	" 15,-

Streiche werden auf Spanien losgelöst angebracht. Testamente erfüllen die Agenten  
der Gesellschaft Werner & Milde, Coloniaschule, 19. A. Richter, Zollamt, 4. Plässler  
& Blechner, Hofstr. 14. P. Hilgenberg, Rathausstrasse 31. E. Löders, Möbilia,  
Bennigsenstr. 10. K. A. Bachmann, Gartnig, Zeißiger Str. 72b. M. Schreck,  
Raith 75/77. F. W. Jaenichen, Goldmarkt, Gutsbüdner Str. 32. R. Theurer, Reichsstraße,  
Goldschmidtstr. 12. H. Kneif, Schäferstr. 4. O. Gottschalk, Leipzig-Stendrich, Rossm-  
str. 27. J. Gottschalk, Leipzig-Zentrum, Wallstraße 6.

**Ratgeber für Frauen**

Sochen 10. Aufl. erschienen. (Illustrirt)

Dirck's Verlag preis 1.40 M. durch das Erdmann, v. Eichense

Berlin S.W., Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

Wwe. E. Schmidt, Ritterstrasse 49.

Versandkosten ab 10 Pf.

W







# Riebeck-Biere sind rein und gut.

## Vertrauliche Auskünfte

Über Vermögens-, Familien-, Geschäftsstätten u. Privatverhältnisse auf alle Blätter der Zeitung ist gewisst.

**Greve & Klein,** Berlin.

Internationalen Auslandsbüro.

Während sich Jahr und Jahr nichts

Borsstrasse 11, part.

## Havana-Cigarren-Import

von

J. F. G. Trendtel.

Richtig von Havanna erhalten

**"Land-Cigarren"**

haben über vorzülligen Qualität halber, sowie mehr bekannte Cigarren Sorten ausgedehnt ausgestoßen.

Große Hav.-Land-Cigarre pr. Wölle

1.10.-.

Mittlere Hav.-Land-Cigarre pr. Wölle

1.20.-.

gerne habt zu Gewissheit gehabt und werden zugeschickt zu 20 Stück von den "Land-Cigarren", welche von den kleinen Münzen aus bester Qualität zu haben.

Deut. Hof-Cigarre pr. Wölle

1.40.-.

Mindestens 1000 Stücke

Tausende treuer Kunden bezeugen:

## Poetko's Apfelwein

ist der Beste.

Von leichten Rheinweinen kann zu unterscheiden. Zur Kur, als Hassettikus, zu Sappen, Linsenaden, Maiskraut höchst empfehlenswert. In Flaschen und Gläsern in Leipzig zu beziehen durch meinen Ges.-Vert. Siegfried Questedt, Matthäuskirchhof 25, — wie in den durch meine Makare künstlichen Verkaufsstellen.

Großer Eintragung von A. 35.— verleiht 50 Liter **Rheinwein** Joh.

Fritz Jung, Weinhändler.

Ampeln bei Bingen a. Rh.

Teigt, auch Bleicher u. Wermach, nach

ausgezeichneten, zu 10 fl. per Pfund.

Wohl, billig zu verkaufen. Öffnen unter T. 71 in die Expedition dieses Blattes.

**Frische Tischbutter** (Gentlemenbutter) verleiht in Schaffell.

Unter Kartoffeln bei Sachsen, Dres.

**Harz-Käse**, sonst ein und wohl-

100 Einf. 1.00., u. 1.00. A. 2.00.

(Waren 2.80). Der Käse 5 Minuten

a 100 Einf. A. 10.-. Lands- oder

Käsebutter, Käse 1.50 Einf. A. 0.80, Käse 2.

50 Einf. A. 7.00 ab Station Ind. Süden.

Ed. Wolter, Käsefert. in Tannenbör.

Hermendorf bei Hohenwörtsdorf,

Dres. Sachsen.

NACH PROFESSOR GRAHAM:

## AMBROSIA BROD u. CAKES

GERICKE-POTS DAM

Vertreter der schwedischen Magen

alton morgens frisch.

Friedr. Wilh. Krause, J. G. Dorn,

Fritz Bödemann Nachf., Gebr. Höhner,

Cesar Pichetti, Gebr. Kirmse und

P. Kindermann.

**Gewährte Reisebegleiter!**

## MAGGI

zum Würzen

von schwed. Soufflen, Suppen, Gemüsen, Soßen u. s. m. — in Kläppchen von 25 g. an.

Maggi's Bouillon-Rapé für sofortigen Verwendung wunderlicher Kraft oder Geschmack. Deut. empfohlen von

Friedr. Wilh. Krause,

J. G. Dorn, Großherz., Berat. Hoflieferant,

Leipzig, Katharinenstr. 6.

Kraft

Dr. K. Pfeiffer

MYOGEN Fleischersuppen

Gesundheit

International Heil- u.

Nährmittel-Compagnie

G. & H. Delikatss. Str. 168, Leipzig.

Kabrit. J. Wurst- u. Fleischwaren

Emil Töpfer in Gotha, Mohrenstrasse 19.

Verkauf. Versteigerung.

Ger. Lachs in Scheiben

1.50 Einf. 1.00.- 1.00.- 1.00.-

Täglich frisch gebacken in Vorratskästen

verpackt. Der Verkaufsort ist Görlitz.

K. Thurm, Reichsstr. 39.

Verkäufe.

## Bauplätze

am Gewerbeplatz in Leipzig-Gohlis, Leip-

ziger u. Möckelstr. 6. Nähe am Walde

zu verl.

Foßl & Rehberg, Langer,

Grüne Seite, Nähe 3. Wöhren.

## Bauplätze

mit oder ohne Schienennetzverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen Neu-Schleußig, Plagwitz, Lindenau verkauft unter günstigen Bedingungen.

Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Terrainverkauf.

Mietbauplatz auf fert. Straßen, 10—20 qm pro Quadratmeter.

Landhausbauplatz

auf fert. Straßen, pro Quadratmeter 8.-10.

Schöne Villen, 6. Std.

Kleine und grosse Blocks

an fertigen Straßen, 6. Std.

Gebäu-de, 1. Std.

Giebner, 1. Std.

4 Bauplätze in Leipzig-Gohlis

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, event. mit einem Haushalt mit 6% Zins-

zinsung in Zahlung genommen.

Werte Reflektoren sind hier überall

verfügbar.

ca. 10.000 qm

Bauareal

an Bahnhof Engelsdorf, unmittelbar mit dem Umlauf des Bahn-Hafens zusammenhängend, weiter anderer Unternehmens-

höfen, woher dieser direkt zu verkaufen. Off. unter T. 35 in die Expedition dieses Blattes.

Bauplatz in guter Lage

für bessere Fabrik, nahe einer Bahn u.

Wald, billig zu verkaufen. Öffnen unter T. 261 Expedition dieses Blattes.

Grundstücke in Leubnitz,

an fertiger Straße, beliebte Größe, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

2 Hausgrundstücke

nebst großen Fabrikgebäuden,

in denen jahrs 40 Jahren die Firma Carl Küstner, Gefäßfabrik, domiciliert, sind zu verkaufen. Die vorhandenen gewerblichen Räume sind mit komplettem Werkstatt-

ensemble, Drauschküche, Gast- und Waschsalone, im Innern ausgestattet. Die Räume eignen sich für jeden Betrieb, ganz besonders

für Maschinenfabrik, Buchdruckerei oder Handindustrie.

Besichtigung nach vorheriger Anmeldung gern gehabt und sind von den Besitzern

besichtigt, weitere Auskünfte zu erhalten, dazu. Öffnen eingetragen.

Carl Küstner, Actien-Gesellschaft,

Berliner Straße 8, in Berlin-Schöneberg.

Probsttheida.

46.000 qm Areal, gleich groß, ganz ab-

gekauft zu verl.

Franz Wölke, Probsttheida.

1. Geb. u. 1. Dientbauplatz in Görlitz,

vom 1. bis 2. Stockwerk, unter günst. Bedin-

gungen, mit 1000 qm neuem Bau, 5 Min.

z. 5.000 qm mit baufertig. Bau, 5 Min.

# 3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 403, Sonntag, 10. August 1902.

## Preßstimmen zum Tode Bemiggen's.

„Sonne jemals sind einem hervorragenden und einflußreichen Politiker und Parteiführer nach seinem Tode so ehrende und wahrhafte Nachrufe aus verschiedenen Parteien gegeben worden, wie jetzt dem führenden deutschen Nationalsozialisten und Vorsitzender der nationalliberalen Partei. Selbst die erbitterlichsten Gegner seiner Richtung erfreuen die Fäulerkeit seines Charakters an und gestehen ihm einige Erfolge zu. Es ist ein kleiner wehmütiger Trost, diese Einsichtigkeit in der Beurteilung wenigstens des Menschen Bemiggen, der sehr wenigen, die er im Leben unangreifbar und stark, immer aber höchst bestimmt, steht, ihren Angriffen auf seine Politik durch Anerkennung seiner edlen menschlichen Eigenheiten die Sprüche abzustumpfen.“

Die „Nord. Allgem. Zeitg.“ sagt:

„Wie kann es ein Mann aus dem Leben gehieden, der an der Gestaltung unserer vaterländischen Geschichte in bedeutender Weise einen hervorragenden Anteil hatte, der allzeit mit patriotischer Hingabe das große Ziel im Auge hielt, Deutschland einig und in diese Einigkeit stützte, und welchen immensen Nutzen für das Vaterland niemals den Blick verlor für den zur Sicherung des Erinnerungsreiches zusammenhängende nationalelemente. ... Der Herr Adolf v. Bemiggen ist allzeit ein hoher Idealist gewesen. Von diesem getragen, glänzte der Sozialist durch seine rechte Gedanken, die ihm das Amt des großen Rats verliehen, so ist er im Parlamente des Staat ergriffen. Ein großer Schritt bewegte siebne kleine Räder, und die gleichzeitige weisse Wahlkampf bestätigte es, daß Rudolf v. Bemiggen sich der Hochachtung aller Parteien erfreute. Ein Sozialist in dem Werke seines Sohnes, ein glühender Patriot, ein vaterländischer Mann auf der Siele, wo er als Sozialist Wählte nur — so wie Rudolf v. Bemiggen's Raden in der Rollen vorlieben. Das deutsche Vaterland bestieg bei seinem Heimgang des Verlust eines kleinen Sohnes.“

Die conservative Partei-Correspondenz läßt sich wie folgt vernehmen:

„Der Reichstag sei im preußischen Abgeordnetenkabinett vor Rudolf v. Bemiggen als einer der hervorragendsten Parlamentarier geschätzt. Die conservativen Partei hat nicht bloß in eiger Erzählung mit der von ihm geleiteten Partei genutzt und somit unter der Herrschaft des Kartells eine für unser Vaterland gegenwärtig geringe Bedeutung erzielt. Wie erfreut die Meinung ist, daß Professor Slaby-Aero das Vaterland gegenwärtig nicht mehr in seinem Apparate gezeigt, Professor Slaby ist nach Danzig gegangen, habe einige Abwanderungen gemacht und soll die Apparate dann potenziert haben. Weiter behauptet Marconi, die deutsche Kriegsmarine bedrage zwar durchweg seine Apparate, habe aber keinen Willen noch eine Hölle für die Kreuzer. Die Verbindung mit der Wiresch Company scheint keinen gähnenden Einfluss auf die Häufigkeit einer objektiven Beurteilung und die guten Sitten des Herrn Marconi gehört zu haben.“

Das conservative Partei-Correspondenz läßt sich wie folgt vernehmen:

„Die nationalliberalen Partei hat ihr geistiges Haupt, das deutsche Volk einen treuen deutschen Mann verloren.“

Das Organ des Bundes der Landwirthe, die „Deutsche Tagesschau“, schreibt:

„Die nationalliberalen Partei hat ihr geistiges Haupt, das deutsche Volk einen treuen deutschen Mann verloren.“

Daß der freiconservative „Post“ wird u. a. aufgeführt:

„Rudolf v. Bemiggen war zweifellos einer der hervorragendsten und konzentrierten Erziehungen des Deutschen großer Zeit.... Er war zehnmal eine ineradicale gesetzliche zielsetzende Persönlichkeit, die selbst dann impakte, wenn sie irrte. Aus seiner sozialdemokratischen und der Sicherheit ihres Auftriebes gewann man den Eindruck der Überzeugungskraft und der Dauerkeit des Willens. So war Bemiggen die Glanzerscheinung und seine Fähigkeit die Glanzerscheinung des Nationalliberalismus. Die Epigonen hat keinen Mann hervorgebracht, der ihm vergleichbar wäre.“

Die „National-Zeitung“ führt u. a. aus:

„Bei der noch großen Macht des Particularismus war die Bildung einer ganz Deutschland umfassenden Partei zur Unterstützung des weiteren Erziehungswertes, und zwar eines kleinen Partei, welche noch klein und doch verträgliche ihrer genügend Platz einnahm, nach recht Anstrengung suchte, eine Verbindung zur Wissenschaft und für das ganze Reich das Nationalstaat. Der Mitarbeiter Bemiggen's wird nichts von ihrem Verdienst genommen, wenn wir sagen, daß er bei der Bildung und nachher in der großen Zeit des nationalliberalen Partei vor allen anderen das Zepter meist hielten. Gedankens dieser Parteibildung gewinnt er, die, als sie erfolgte, eine Art der gesellschaftlichen Bedeutung war. Es blieb ein Jahrzehnt die erste Führer der Partei.... Es war nicht als ein Verteidiger und Parteiführer.... Der Rudolf v. Bemiggen in der Zeit seiner Wirklichkeit gelang, dem nach bei der Todesanzeige die Erinnerung eines großen und edlen Lebens, das Bild eines Mannes sich einzusezen, mit dem zusammen gewicht zu haben ein unvergleichbarer inniger Held.“

„In der „Post“ ist geschrieben: „Der Streit der Parteien wird an seinem Sarge schwiegen; alle werden darin überkommen, daß er nicht allein ein durchaus lösbarer, sondern ein in hohem Sinne des Wortes vernünftiger Charakter und ein Mann von hohen geistigen Gaben gewesen ist. Die Stärke des Nationalsozialismus ist eng mit dem Namen Bemiggen verbunden, und der Nationalsozialist hat einen Platz in der Geschichte Deutschlands. Nicht der Nationalsozialist hat Deutschland geprägt, sondern das Schicksal, aber der Nationalsozialist hat einen großen Platz in der Geschichte Deutschlands. Nicht der Nationalsozialist hat einen großen Platz in der Geschichte Deutschlands.“

„Der Todeszeit der Parteien wird an seinem Sarge schwiegen; alle werden darin überkommen, daß er nicht allein ein durchaus lösbarer, sondern ein in hohem Sinne des Wortes vernünftiger Charakter und ein Mann von hohen geistigen Gaben gewesen ist. Die Stärke des Nationalsozialismus ist eng mit dem Namen Bemiggen verbunden, und der Nationalsozialist hat einen Platz in der Geschichte Deutschlands. Nicht der Nationalsozialist hat Deutschland geprägt, sondern das Schicksal, aber der Nationalsozialist hat einen großen Platz in der Geschichte Deutschlands.“

Die „Freie Zeitg.“ bestätigt:

„Der Bemiggen ist ein wahrhafte und tapferste Feuer des deutschen Idealgedankens, einer der einflussreichsten parlamentarischen Führer im ersten Jahre nach der Begeisterung des Deutschen Reichs, ein Mann von langerem Charakter, gesetztes Seine Verdienste um die Förderung des deutschen Reichs sind allgemeine Anerkennung.... Seit 1888 hatte sich Bemiggen völlig von politischen Leben zurückgezogen.“

Auf dem Centrum schreibt die „Germania“:

„Mit Rudolf v. Bemiggen ist unfehlbar einer der hervor-

ragendsten Parlamentarier und der bedeutendste Führer der Nationalsozialisten ins Grab gefunken.... Das wollen wir hören, da der Tod jetzt Rudolf v. Bemiggen überzeugen kann, offen und ehrlich zu sagen: Der Rudolf v. Bemiggen als „Kulturrevolution“ war nicht der letzte Rudolf v. Bemiggen des letzten Jahrhunderts. Er hatte sich gründlich zum Besserem.“

Den Schluss macht der „Vorwärts“:

„Bemiggen's größte Zeit sind seine handwerklichen Oppositionsjahre. Damals war er wirklich eine Art Vorläufer deutscher

Freiheit. Selbst gäbe es auf der Welt des Staatswissenschaften nichts, was er und seine Partei. Nunmehr blieb es aber ein vornehmer und einflussreicher Charakter, den auch seine Freunde die Freiheit nicht verlangen.“

## Marconi's Angriffe gegen Slaby und die deutsche Kriegsmarine.

Marconi, der sich augenscheinlich auf dem italienischen Kriegsschiff „Gario Alberto“ im Kreis Dafni aufhält, hat die Gelegenheit seines Aufenthalts in deutschem Gewässern dazu benutzt, bis über Slaby-Aero's Telegraphe ohne Prakt und die deutsche Reichsmarine in einer Form anzusprechen, die mittels von dem Tonie liegt, in dem man sowohl in wissenschaftlichen Kreisen Meinungsverschiedenheiten zum Ausdruck bringt. Aber heut in geistreichen Kreisen ist der Ton nicht ablig, den Herr Marconi anzuschlagen für zweckmäßig hält. Er behauptet gegenüber dem Berliner Correspondenten des „Wörterbuchs der Italien“ einen Tag, dass er mit seinem System soviel wie möglich tun kann, um die Abfertigung eines einzelnen Belegs anhand eines Apparates gezeigt, Professor Slaby ist nach Danzig gegangen, habe einige Abwanderungen gemacht und soll die Apparate dann potenziert haben. Weiter behauptet Marconi, die deutsche Kriegsmarine bedrage zwar durchweg seine Apparate, habe aber keinen Willen noch eine Hölle für die Kreuzer.“

Die Verbindung mit der Wiresch Company scheint keinen gähnenden Einfluss auf die Häufigkeit einer objektiven Beurteilung und die guten Sitten des Herrn Marconi gehört zu haben.“

Was ist nun Wahrheit an den Behauptungen des italienischen Erfinders?

Professor Slaby ist seinerzeit zu ihm gekommen nicht mit einem Empfehlungsschreiben — des deutschen Kaisers — zu ihm gekommen; er habe ihm seine Apparate gezeigt, Professor Slaby ist nach Danzig gegangen, habe einige Abwanderungen gemacht und soll die Apparate dann potenziert haben. Weiter behauptet Marconi, die deutsche Kriegsmarine bedrage zwar durchweg seine Apparate, habe aber keinen Willen noch eine Hölle für die Kreuzer.“

Die Verbindung mit der Wiresch Company scheint keinen gähnenden Einfluss auf die Häufigkeit einer objektiven Beurteilung und die guten Sitten des Herrn Marconi gehört zu haben.“

Was ist nun Wahrheit an den Behauptungen des italienischen Erfinders?

Professor Slaby ist seinerzeit zu ihm gekommen nicht mit einem Empfehlungsschreiben — des deutschen Kaisers, wie Herr Marconi behauptet, sondern mit einem Schreiben vom Mr. Price, dem früheren Chefleiter der englischen Telegraphenverwaltung — Wenn Marconi der Meinung ist, das Professor Slaby unzweckmäßig seine Erfindungen benutzt habe, gab es zwei Wege für ihn, seine Meiste geltend zu machen: glaubte Marconi die wissenschaftliche Priorität für die drahtlose Telegraphie im Ausland zu beanspruchen, dann war es eine einzige Rechtschreibung, die er hätte tun können, und das war in einer Aktion. Der geistreiche Italiener weiß jedoch am besten, daß es ein großer Unterschied ist, ob man nur einzelne Zeichen empfängt, oder zwischen zwei Punkten eine höhere telegraphische Distanz und Rückverbindung herstellt. Was endlich die Behauptung Marconi's betrifft, soll alle deutschen Kriegsschiffe hätten Marconi-Apparate an Bord, bezahlen aber keinen Pfennig Lizenzgebühr dafür, so muß diese Behauptung als völlig unrichtig zurückgewiesen werden, da laut italienischer Order die deutsche Marine ausschließlich Slaby-Aero verwendet.

Im Übrigen mag doch noch festgestellt werden, daß wenn Herr Marconi von einem „Telegraphen“ auf 200 Kilometer mit seinem System spricht, es sich nur um die Abfertigung eines einzelnen Belegs handelt, und zwar nur in einer Richtung. Der geistreiche Italiener weiß jedoch am besten, daß es ein großer Unterschied ist, ob man nur einzelne Zeichen empfängt, oder zwischen zwei Punkten eine höhere telegraphische Distanz und Rückverbindung herstellt. Was endlich die Behauptung Marconi's betrifft, soll alle deutschen Kriegsschiffe hätten Marconi-Apparate an Bord, bezahlen aber keinen Pfennig Lizenzgebühr dafür, so muß diese Behauptung als völlig unrichtig zurückgewiesen werden, da laut italienischer Order die deutsche Marine ausschließlich Slaby-Aero verwendet.

Was ist nun Wahrheit an den Behauptungen des italienischen Erfinders?

Professor Slaby ist seinerzeit zu ihm gekommen nicht mit einem Empfehlungsschreiben — des deutschen Kaisers, wie Herr Marconi behauptet, sondern mit einem Schreiben vom Mr. Price, dem früheren Chefleiter der englischen Telegraphenverwaltung — Wenn Marconi der Meinung ist, das Professor Slaby unzweckmäßig seine Erfindungen benutzt habe, gab es zwei Wege für ihn, seine Meiste geltend zu machen: glaubte Marconi die wissenschaftliche Priorität für die drahtlose Telegraphie im Ausland zu beanspruchen, dann war es eine einzige Rechtschreibung, die er hätte tun können, und das war in einer Aktion. Der geistreiche Italiener weiß jedoch am besten, daß es ein großer Unterschied ist, ob man nur einzelne Zeichen empfängt, oder zwischen zwei Punkten eine höhere telegraphische Distanz und Rückverbindung herstellt. Was endlich die Behauptung Marconi's betrifft, soll alle deutschen Kriegsschiffe hätten Marconi-Apparate an Bord, bezahlen aber keinen Pfennig Lizenzgebühr dafür, so muß diese Behauptung als völlig unrichtig zurückgewiesen werden, da laut italienischer Order die deutsche Marine ausschließlich Slaby-Aero verwendet.

Was ist nun Wahrheit an den Behauptungen des italienischen Erfinders?

Professor Slaby ist seinerzeit zu ihm gekommen nicht mit einem Empfehlungsschreiben — des deutschen Kaisers, wie Herr Marconi behauptet, sondern mit einem Schreiben vom Mr. Price, dem früheren Chefleiter der englischen Telegraphenverwaltung — Wenn Marconi der Meinung ist, das Professor Slaby unzweckmäßig seine Erfindungen benutzt habe, gab es zwei Wege für ihn, seine Meiste geltend zu machen: glaubte Marconi die wissenschaftliche Priorität für die drahtlose Telegraphie im Ausland zu beanspruchen, dann war es eine einzige Rechtschreibung, die er hätte tun können, und das war in einer Aktion. Der geistreiche Italiener weiß jedoch am besten, daß es ein großer Unterschied ist, ob man nur einzelne Zeichen empfängt, oder zwischen zwei Punkten eine höhere telegraphische Distanz und Rückverbindung herstellt. Was endlich die Behauptung Marconi's betrifft, soll alle deutschen Kriegsschiffe hätten Marconi-Apparate an Bord, bezahlen aber keinen Pfennig Lizenzgebühr dafür, so muß diese Behauptung als völlig unrichtig zurückgewiesen werden, da laut italienischer Order die deutsche Marine ausschließlich Slaby-Aero verwendet.

Was ist nun Wahrheit an den Behauptungen des italienischen Erfinders?

Professor Slaby ist seinerzeit zu ihm gekommen nicht mit einem Empfehlungsschreiben — des deutschen Kaisers, wie Herr Marconi behauptet, sondern mit einem Schreiben vom Mr. Price, dem früheren Chefleiter der englischen Telegraphenverwaltung — Wenn Marconi der Meinung ist, das Professor Slaby unzweckmäßig seine Erfindungen benutzt habe, gab es zwei Wege für ihn, seine Meiste geltend zu machen: glaubte Marconi die wissenschaftliche Priorität für die drahtlose Telegraphie im Ausland zu beanspruchen, dann war es eine einzige Rechtschreibung, die er hätte tun können, und das war in einer Aktion. Der geistreiche Italiener weiß jedoch am besten, daß es ein großer Unterschied ist, ob man nur einzelne Zeichen empfängt, oder zwischen zwei Punkten eine höhere telegraphische Distanz und Rückverbindung herstellt. Was endlich die Behauptung Marconi's betrifft, soll alle deutschen Kriegsschiffe hätten Marconi-Apparate an Bord, bezahlen aber keinen Pfennig Lizenzgebühr dafür, so muß diese Behauptung als völlig unrichtig zurückgewiesen werden, da laut italienischer Order die deutsche Marine ausschließlich Slaby-Aero verwendet.

Was ist nun Wahrheit an den Behauptungen des italienischen Erfinders?

Professor Slaby ist seinerzeit zu ihm gekommen nicht mit einem Empfehlungsschreiben — des deutschen Kaisers, wie Herr Marconi behauptet, sondern mit einem Schreiben vom Mr. Price, dem früheren Chefleiter der englischen Telegraphenverwaltung — Wenn Marconi der Meinung ist, das Professor Slaby unzweckmäßig seine Erfindungen benutzt habe, gab es zwei Wege für ihn, seine Meiste geltend zu machen: glaubte Marconi die wissenschaftliche Priorität für die drahtlose Telegraphie im Ausland zu beanspruchen, dann war es eine einzige Rechtschreibung, die er hätte tun können, und das war in einer Aktion. Der geistreiche Italiener weiß jedoch am besten, daß es ein großer Unterschied ist, ob man nur einzelne Zeichen empfängt, oder zwischen zwei Punkten eine höhere telegraphische Distanz und Rückverbindung herstellt. Was endlich die Behauptung Marconi's betrifft, soll alle deutschen Kriegsschiffe hätten Marconi-Apparate an Bord, bezahlen aber keinen Pfennig Lizenzgebühr dafür, so muß diese Behauptung als völlig unrichtig zurückgewiesen werden, da laut italienischer Order die deutsche Marine ausschließlich Slaby-Aero verwendet.

Was ist nun Wahrheit an den Behauptungen des italienischen Erfinders?

Professor Slaby ist seinerzeit zu ihm gekommen nicht mit einem Empfehlungsschreiben — des deutschen Kaisers, wie Herr Marconi behauptet, sondern mit einem Schreiben vom Mr. Price, dem früheren Chefleiter der englischen Telegraphenverwaltung — Wenn Marconi der Meinung ist, das Professor Slaby unzweckmäßig seine Erfindungen benutzt habe, gab es zwei Wege für ihn, seine Meiste geltend zu machen: glaubte Marconi die wissenschaftliche Priorität für die drahtlose Telegraphie im Ausland zu beanspruchen, dann war es eine einzige Rechtschreibung, die er hätte tun können, und das war in einer Aktion. Der geistreiche Italiener weiß jedoch am besten, daß es ein großer Unterschied ist, ob man nur einzelne Zeichen empfängt, oder zwischen zwei Punkten eine höhere telegraphische Distanz und Rückverbindung herstellt. Was endlich die Behauptung Marconi's betrifft, soll alle deutschen Kriegsschiffe hätten Marconi-Apparate an Bord, bezahlen aber keinen Pfennig Lizenzgebühr dafür, so muß diese Behauptung als völlig unrichtig zurückgewiesen werden, da laut italienischer Order die deutsche Marine ausschließlich Slaby-Aero verwendet.

Was ist nun Wahrheit an den Behauptungen des italienischen Erfinders?

Professor Slaby ist seinerzeit zu ihm gekommen nicht mit einem Empfehlungsschreiben — des deutschen Kaisers, wie Herr Marconi behauptet, sondern mit einem Schreiben vom Mr. Price, dem früheren Chefleiter der englischen Telegraphenverwaltung — Wenn Marconi der Meinung ist, das Professor Slaby unzweckmäßig seine Erfindungen benutzt habe, gab es zwei Wege für ihn, seine Meiste geltend zu machen: glaubte Marconi die wissenschaftliche Priorität für die drahtlose Telegraphie im Ausland zu beanspruchen, dann war es eine einzige Rechtschreibung, die er hätte tun können, und das war in einer Aktion. Der geistreiche Italiener weiß jedoch am besten, daß es ein großer Unterschied ist, ob man nur einzelne Zeichen empfängt, oder zwischen zwei Punkten eine höhere telegraphische Distanz und Rückverbindung herstellt. Was endlich die Behauptung Marconi's betrifft, soll alle deutschen Kriegsschiffe hätten Marconi-Apparate an Bord, bezahlen aber keinen Pfennig Lizenzgebühr dafür, so muß diese Behauptung als völlig unrichtig zurückgewiesen werden, da laut italienischer Order die deutsche Marine ausschließlich Slaby-Aero verwendet.

Was ist nun Wahrheit an den Behauptungen des italienischen Erfinders?

Professor Slaby ist seinerzeit zu ihm gekommen nicht mit einem Empfehlungsschreiben — des deutschen Kaisers, wie Herr Marconi behauptet, sondern mit einem Schreiben vom Mr. Price, dem früheren Chefleiter der englischen Telegraphenverwaltung — Wenn Marconi der Meinung ist, das Professor Slaby unzweckmäßig seine Erfindungen benutzt habe, gab es zwei Wege für ihn, seine Meiste geltend zu machen: glaubte Marconi die wissenschaftliche Priorität für die drahtlose Telegraphie im Ausland zu beanspruchen, dann war es eine einzige Rechtschreibung, die er hätte tun können, und das war in einer Aktion. Der geistreiche Italiener weiß jedoch am besten, daß es ein großer Unterschied ist, ob man nur einzelne Zeichen empfängt, oder zwischen zwei Punkten eine höhere telegraphische Distanz und Rückverbindung herstellt. Was endlich die Behauptung Marconi's betrifft, soll alle deutschen Kriegsschiffe hätten Marconi-Apparate an Bord, bezahlen aber keinen Pfennig Lizenzgebühr dafür, so muß diese Behauptung als völlig unrichtig zurückgewiesen werden, da laut italienischer Order die deutsche Marine ausschließlich Slaby-Aero verwendet.

Was ist nun Wahrheit an den Behauptungen des italienischen Erfinders?

Professor Slaby ist seinerzeit zu ihm gekommen nicht mit einem Empfehlungsschreiben — des deutschen Kaisers, wie Herr Marconi behauptet, sondern mit einem Schreiben vom Mr. Price, dem früheren Chefleiter der englischen Telegraphenverwaltung — Wenn Marconi der Meinung ist, das Professor Slaby unzweckmäßig seine Erfindungen benutzt habe, gab es zwei Wege für ihn, seine Meiste geltend zu machen: glaubte Marconi die wissenschaftliche Priorität für die drahtlose Telegraphie im Ausland zu beanspruchen, dann war es eine einzige Rechtschreibung, die er hätte tun können, und das war in einer Aktion. Der geistreiche Italiener weiß jedoch am besten, daß es ein großer Unterschied ist, ob man nur einzelne Zeichen empfängt, oder zwischen zwei Punkten eine höhere telegraphische Distanz und Rückverbindung herstellt. Was endlich die Behauptung Marconi's betrifft, soll alle deutschen Kriegsschiffe hätten Marconi-Apparate an Bord, bezahlen aber keinen Pfennig Lizenzgebühr dafür, so muß diese Behauptung als völlig unrichtig zurückgewiesen werden, da laut italienischer Order die deutsche Marine ausschließlich Slaby-Aero verwendet.

Was ist nun Wahrheit an den Behauptungen des italienischen Erfinders?

Professor Slaby ist seinerzeit zu ihm gekommen nicht mit einem Empfehlungsschreiben — des deutschen Kaisers, wie Herr Marconi behauptet, sondern mit einem Schreiben vom Mr. Price, dem früheren Chefleiter der englischen Telegraphenverwaltung — Wenn Marconi der Meinung ist, das Professor Slaby unzweckmäßig seine Erfindungen benutzt habe, gab es zwei Wege für ihn, seine Meiste geltend zu machen: glaubte Marconi die wissenschaftliche Priorität für die drahtlose Telegraphie im Ausland zu beanspruchen, dann war es eine einzige Rechtschreibung, die er hätte tun können, und das war in einer Aktion. Der geistreiche Italiener weiß jedoch am besten, daß es ein großer Unterschied ist, ob man nur einzelne Zeichen empfängt, oder zwischen zwei Punkten eine höhere telegraphische Distanz und Rückverbindung herstellt. Was endlich die Behauptung Marconi's betrifft, soll alle deutschen Kriegsschiffe hätten Marconi-Apparate an Bord, bezahlen aber keinen Pfennig Lizenzgebühr dafür, so muß diese Behauptung als völlig unrichtig zurückgewiesen werden, da laut italienischer Order die deutsche Marine ausschließlich Slaby-Aero verwendet.

Was ist nun Wahrheit an den Behauptungen des italienischen Erfinders?

Professor Slaby ist seinerzeit zu ihm gekommen nicht mit einem Empfehlungsschreiben — des deutschen Kaisers, wie Herr Marconi behauptet, sondern mit einem Schreiben vom Mr. Price, dem früheren Chefleiter

**Theilhaber.**

Für ein neu zu gründendes Städtereis  
gesucht, für jetzt oder später, wird von  
einem tüchtigen Kaufmann ein Kapitalis  
um jüller oder späterer Teilhaber gesucht.  
Offeren unter Z. 4349 in der Expedition dieses Blattes sicherzustellen.

**Theilhaber**

für ein lukratives Geschäft mit ca. 15 Telle  
ngebäude. Offeren unter Z. 399 "Inva-  
lidendienst". Leipzig, erbeten.

**Briefmarken.**

Große, kleinen und kleinen Briefmarken, die für den Verkauf, auch  
für Sammler geeignet, sind in großer Menge  
zu verkaufen. Preis je Stück 1. L. bis 1. M. 1. L. bis 1. M. 1. L. bis 1. M.

**2 vorzügliche Pianinos,**

neu, aber wie neu, 1. Mittwoch  
für 6.425 R. 465 zu verkaufen.

Sehr leise Garantie!

A. Merhaut, Peterstraße 18.

**Pianinos, Flügel und**

Möbeln mit und ohne Orgel-Pedale.

**Verkauf und Vermietung.**

G. A. Klemm, Neumarkt 28, L.

Ein sehr neuer französischer

**Blüthner-Stuhlfügel**

(Allgemein) sehr billig zu verkaufen.

Wohin etwas ein Pianino mit in Zah-  
lung Peterstraße 11, bitte.

**Pianino**

sehr gut gezeichnet, für 200 R. zu verkaufen

Wolfsstraße 60, post.

300 Mark ein ganz neues Pianino  
sollte ich haben, um zu verkaufen.

Zwischenstraße 5, II. Geschoß.

**Musikautomat**

mit 48 Tieren billig zu verkaufen

Blankenburg, Georgstraße 14.

**Gebr. Singer-Nähmaschinen**

von 15-30 R.

W. Gundelach, Reichstraße 21.

**Celloidin-Postkarten.**

sehr und schön, auf ff. Alben-Rückstift,  
beides kostet, 10 St. 40 R. jedes kostet

10 St. 55 R.

**Bromsilber-Postkarten.**

sehr und schön, 10 St. 50 R. jedes kostet

10 St. 65 R.

**Wegen Abreise**

im photogr. Apparat, 13-18, Zeit u.

Moment, prima Objectiv, Aluminium-  
objektiv, sehr billig zu verkaufen.

Sehr billige bei

Hermann Niedorf, Voigts. 4.

**Ein Phot. Apparat,**

4-teilig, in Prachtzustand zu verkaufen.

100 R. Eligio Sando, Niedorfer Str. 9.

**Reeller Möbel-****Ausverkauf**

wegen vollständiger Auflösung des Ladens.

Vertiefte, nach. Form, von 33 R. - 4.

2. Klasse, nach. Form, . 15 - .

3. Klasse, nach. Form, . 100 - .

4. Klasse, nach. Form, . 55 - .

5. Klasse, nach. Form, . 30 - .

6. Klasse, nach. Form, . 30 - .

7. Klasse, nach. Form, . 16 - .

8. Klasse, nach. Form, . 2 - .

9. Klasse, nach. Form, . 16 - .

10. Klasse, nach. Form, . 20 - .

11. Klasse, nach. Form, . 40 - .

12. Klasse, nach. Form, . 100 - .

13. Klasse, nach. Form, . 100 - .

14. Klasse, nach. Form, . 100 - .

15. Klasse, nach. Form, . 100 - .

16. Klasse, nach. Form, . 100 - .

17. Klasse, nach. Form, . 100 - .

18. Klasse, nach. Form, . 100 - .

19. Klasse, nach. Form, . 100 - .

20. Klasse, nach. Form, . 100 - .

21. Klasse, nach. Form, . 100 - .

22. Klasse, nach. Form, . 100 - .

23. Klasse, nach. Form, . 100 - .

24. Klasse, nach. Form, . 100 - .

25. Klasse, nach. Form, . 100 - .

26. Klasse, nach. Form, . 100 - .

27. Klasse, nach. Form, . 100 - .

28. Klasse, nach. Form, . 100 - .

29. Klasse, nach. Form, . 100 - .

30. Klasse, nach. Form, . 100 - .

31. Klasse, nach. Form, . 100 - .

32. Klasse, nach. Form, . 100 - .

33. Klasse, nach. Form, . 100 - .

34. Klasse, nach. Form, . 100 - .

35. Klasse, nach. Form, . 100 - .

36. Klasse, nach. Form, . 100 - .

37. Klasse, nach. Form, . 100 - .

38. Klasse, nach. Form, . 100 - .

39. Klasse, nach. Form, . 100 - .

40. Klasse, nach. Form, . 100 - .

41. Klasse, nach. Form, . 100 - .

42. Klasse, nach. Form, . 100 - .

43. Klasse, nach. Form, . 100 - .

44. Klasse, nach. Form, . 100 - .

45. Klasse, nach. Form, . 100 - .

46. Klasse, nach. Form, . 100 - .

47. Klasse, nach. Form, . 100 - .

48. Klasse, nach. Form, . 100 - .

49. Klasse, nach. Form, . 100 - .

50. Klasse, nach. Form, . 100 - .

51. Klasse, nach. Form, . 100 - .

52. Klasse, nach. Form, . 100 - .

53. Klasse, nach. Form, . 100 - .

54. Klasse, nach. Form, . 100 - .

55. Klasse, nach. Form, . 100 - .

56. Klasse, nach. Form, . 100 - .

57. Klasse, nach. Form, . 100 - .

58. Klasse, nach. Form, . 100 - .

59. Klasse, nach. Form, . 100 - .

60. Klasse, nach. Form, . 100 - .

61. Klasse, nach. Form, . 100 - .

62. Klasse, nach. Form, . 100 - .

63. Klasse, nach. Form, . 100 - .

64. Klasse, nach. Form, . 100 - .

65. Klasse, nach. Form, . 100 - .

66. Klasse, nach. Form, . 100 - .

67. Klasse, nach. Form, . 100 - .

68. Klasse, nach. Form, . 100 - .

69. Klasse, nach. Form, . 100 - .

70. Klasse, nach. Form, . 100 - .

71. Klasse, nach. Form, . 100 - .

72. Klasse, nach. Form, . 100 - .

73. Klasse, nach. Form, . 100 - .

74. Klasse, nach. Form, . 100 - .

75. Klasse, nach. Form, . 100 - .

76. Klasse, nach. Form, . 100 - .

77. Klasse, nach. Form, . 100 - .

78. Klasse, nach. Form, . 100 - .

79. Klasse, nach. Form, . 100 - .

80. Klasse, nach. Form, . 100 - .

81. Klasse, nach. Form, . 100 - .

82. Klasse, nach. Form, . 100 - .

83. Klasse, nach. Form, . 100 - .

84. Klasse, nach. Form, . 100 - .

85. Klasse, nach. Form, . 100 - .

86. Klasse, nach. Form, . 100 - .

87. Klasse, nach. Form, . 100 - .

88. Klasse, nach. Form, . 100 - .

89. Klasse, nach. Form, . 100 - .

90. Klasse, nach. Form, . 100 - .

91. Klasse, nach. Form, . 100 - .

92. Klasse, nach. Form, . 100 - .

93. Klasse, nach. Form, . 100 - .

94. Klasse, nach. Form, . 100 - .

95. Klasse, nach. Form, . 100 - .

96. Klasse, nach. Form, . 100 - .

97. Klasse, nach. Form, . 100 - .

98. Klasse, nach. Form, . 100 - .

99. Klasse, nach. Form, . 100 - .

100. Klasse, nach. Form, . 100 - .

101. Klasse, nach. Form, . 100 - .

102. Klasse, nach. Form, . 100 - .

103. Klasse, nach. Form, . 100 - .

104. Klasse, nach. Form, . 100 - .

105. Klasse, nach. Form, . 100 - .

106. Klasse, nach. Form, . 100 - .



**Basalt-Steinbruch.**  
Tägl. 1000m gef., w. den Vertrieb  
d. Steinbruch-Gehalt, Schetter) lebtisch.  
Int. 1. Sept. Handelsfahrt, es soll aber  
niedriger nach. Vertrag eingetragen, w.  
Kauf. Off. u. E. 225 flm. Königsl. 21.

## Reisender

aus der Spirituosen-Branche  
wird für eine Groß-Destillation  
per bald oder 1. Oktober er. zu  
engagieren gesucht.

Gefl. Offerten unter S. 100 post-  
lagernd Zeit erbeten.

Gesucht überaus qualifizierte Leute der Tropen,  
dorten: u. Produktebranche u. ähn.  
Reisender. Siedlung dauernd und nach  
Zeitung lesest. Gefl. Offerten nimmt unter  
S. K. 22 „Invaliddendank“, Leipzig,  
entgegen.

**Agent ges. v. Verl. u. Lager.**  
H. Jürgens & Co., Hamburg.

Stadtreisender für Produktebranche zum  
zeitigen Markt geh. Offerten unter T. 27  
in die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Leipziger Vertreter  
mit Lager**  
der Produktebranche (Spirituosen)-Branche  
sucht reisende

**Mitarbeiter**  
(möglichst Geschäftsmann), welche sich auch zum  
Vorstand der kleinen Geschäfte und Glaser-  
handel eignet. Gutes Vermögen er-  
wünscht. Off. erh. auf T. 20 an d. Exped. d. Bl.

Eine hübsche Weinhandlung sucht vor  
eines zweitälterigen jungen Buchhalter aus  
der Branche, u. mit der dopp. Buchführung  
u. Abschlagsrechnung vertraut ist. D. Off.  
mit Gehaltsanträgen unter E. 254 er.  
**Raassenstein & Vogler.**  
A.-G., Leipzig, erbeten.

**9 Buchhalter**, f. Zweck, Engrosfirma,  
Garnet, Baumw. Wollwaren, S. 2000 flm.,  
23 Verkäufer, Compt. Seiden, Gold-  
waren, Color., Haar- u. Fräserwaren,  
Ebenen gro. Markt z. 2100 flm. Off.  
H. H. Off. Chem. P. G. S. 2100 flm.  
**17 Reisende**, Hotel, Ausländer, Colonia-  
lager, Güter, Güter, Güter, z. 1800 flm.  
3 Korrespondenten d. 2000 flm. Off.  
4 Kontoristen d. 1800 flm. Gehalt,  
3 Komitee für Übernahmehandl.,  
3 Kassierer für Wollwaren z.  
1800 flm. Gehalt,  
2 Lagerleiter — Expedienten,  
2 Geschäftsführer d. 1800 flm. Gehalt,  
Thellhaber — Vertreter u.

**88 Handelswarte 88**

Geheimer Straße 27, I.

Montags geöffnet von 11—1 Uhr.

**Perf. Buchhalter**

der außer seiner Tätigkeit soll noch andere  
Arbeiten verrichten will, mit einem Comptoir-  
konto, Buchhaltung u. Bilanzierung. Innen u.  
außenhandlung reicht. S. kann sich melden unter  
A. H. S. 2100 flm. d. Bl. Königsl. 7.

Für ein großes Geschäft  
wird nun möglichst sofortiges Eintritt ein  
täglicher, ununterbrochener und gewandelter  
**Buchhalter**

gesucht, welcher kleinste Buchhaltungshandlungen

hatte, wie 25 flm. vollkommen be-  
treibt. Bewerber aus der Bankbranche

werden bevorzugt. Gehalt bis 2100 flm.

D. Off. mit Referenzen unter S. 185 an die  
Expedition dieses Blattes erbeten.

**Correspondent**

für Englisch, Französisch, Spanisch in  
ausgedehntes Geschäftshaus (Kunst-  
instrumenten-Branche) gehabt. Nur energische,  
ein selbständige, tüchtige geschickte Herren  
werden sich melden. Angenehme, dauernde  
Gefälligkeiten. Gehaltssumme belohnt unter  
G. F. 25 flm. d. Bl. Kaiserstrasse 14, erbeten.

**Jüngerer Correspondent**

aus der Hochstahlbranche findet in Berlin  
am 1. September

**Dauerndes Engagement.**

Wissenshafte Offerten erh. ab J. S. 1488  
an **Rudolf Mosse**, Berlin, SW.

Jüngerer Mann mit behandelten Zu-  
schriften und guter Handchrift ist per 1. Octbr.  
die Kosten aller Art. über. Zeit gelöst.

Off. am. H. 757 an **Haassenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig, erbeten.

Die Zahl. Reichs. Ind. v. 1.9. zur Selbst-  
abholung. Rundschau, 1.9. Bors. m. H. 2100 flm.  
Handelsf. mittlerer, mögl. g. Absatz-  
absatz. Käufe. Aufdr. d. 1.9. Königsl. 7.  
u. G. H. 2.9. flm. d. Bl. Königsl. 7.

**Contorist**

gesucht für October, militärische, Kauf-Ver-

handlung am Umlauf, kleine Hand-  
elsf. und Verkauf. S. 1.9. zu Berlin.

**Volontär.**

Unter sehr ähnlichen Bedingungen findet

jüngerer, geübter Mann auf großem

Comptoir als Volontär Einstieg. Sichere

Buchhaltung in deutscher u. fremdsprachlicher

Korrespondenz. Offerten unter S. 213 an die  
Expedition dieses Blattes.

**Schiffsjungen** erhalten

jetzt auf erschöpfenden Segeltörn,

lang. Zeit, durch

Jacob Brumekors, Hörnerbank,  
Hamburg, Hörnerbankstr. 62.

Was verlangt Brodt.

**Schiffsjungen.**

Jung. Deute, welche die Kapitänskarriere

einfangen wollen, werden sofort zur Aus-  
bildung an Capo. pl. A. Koskowki,

Hörnerbankstr. 64, Hamburg.

**Lehrling oder Schreiberlehrling**

gesucht von Bernhard Neumann, Buch-  
handlung, Hollstraße 2.

Lehrling für Buchhaltung wird gesucht.

Off. ab. 1.9. an d. Exped. d. Bl. erh.

Ab. 2.9. Krahnwirtler gesucht d. A. Loff.

Bern., Hollstraße 16, II. (10—12 Bors. und.),

Handarbeiter mit Schiffe und Spinn-  
rade werden. Rundschau, 1.9. zu angemessen in  
Höglitz, am Kreuzplatz 21.

Zus. Anfrage Sternenstr. 33, Bern.

Einen J. Arbeitss., für Materialgrößte

und Z. Anger, Hollstraße 17, I. 21.

G. H. 2.9. flm. d. Bl. Hollstraße 20, II.

**Handarbeiter und Kaufarbeiter** und  
Fressberg, Bernlitz, St. Giebelstraße 21.

Jung. Mädchen kann sich unbeschreiblich  
ausdrücken. S. 1.9. zu Berlin, Hollstraße 16, II.

Ein älter, bestreift, guter Arbeit, der  
jedoch kein muss. S. mit Bezugnahme  
auf d. 1.9. Königsl. 7. Zeit, der  
jedoch nicht ausreicht.

Franz Matthes, Zeit, Pr. S.

**Commis-Gesuch.**

Zum Datum per 1. Oktober jude einer

jüngeren Commis.

Planen I. P. Moritz Randel,

Colonialwarenbesitzig.

## Commis-Gesuch.

für eine aktive Colonialwaren- und  
Güterhandlung Leipzig wird ein junger,  
lachenhafter Commis, der fleißig  
und freundlicher Verkäufer sein soll, für  
1./2. oder 1.10. gehucht.

Offerten mit Bezugnahmen unter T. 49  
an die Expedition dieses Blattes.

für eine aktive Colonialwaren- u. Waren-  
geschäft wird per 1. Oktober ein jüngerer  
G. s. um 1.6., welcher durchaus fleißig,  
freundlich, Verkäufer ist, bei hoher Lust und  
Zugest. erhält. Offerten unter T. 78 an die  
Expedition dieses Blattes.

für eine aktive Colonialwaren- u. Waren-  
geschäft wird per 1. Oktober ein jüngerer  
G. s. um 1.6., welcher durchaus fleißig,  
freundlich, Verkäufer ist, bei hoher Lust und  
Zugest. erhält. Offerten unter T. 78 an die  
Expedition dieses Blattes.

für eine aktive Colonialwaren- u. Waren-  
geschäft wird per 1. Oktober ein jüngerer  
G. s. um 1.6., welcher durchaus fleißig,  
freundlich, Verkäufer ist, bei hoher Lust und  
Zugest. erhält. Offerten unter T. 78 an die  
Expedition dieses Blattes.

für eine aktive Colonialwaren- u. Waren-  
geschäft wird per 1. Oktober ein jüngerer  
G. s. um 1.6., welcher durchaus fleißig,  
freundlich, Verkäufer ist, bei hoher Lust und  
Zugest. erhält. Offerten unter T. 78 an die  
Expedition dieses Blattes.

für eine aktive Colonialwaren- u. Waren-  
geschäft wird per 1. Oktober ein jüngerer  
G. s. um 1.6., welcher durchaus fleißig,  
freundlich, Verkäufer ist, bei hoher Lust und  
Zugest. erhält. Offerten unter T. 78 an die  
Expedition dieses Blattes.

für eine aktive Colonialwaren- u. Waren-  
geschäft wird per 1. Oktober ein jüngerer  
G. s. um 1.6., welcher durchaus fleißig,  
freundlich, Verkäufer ist, bei hoher Lust und  
Zugest. erhält. Offerten unter T. 78 an die  
Expedition dieses Blattes.

für eine aktive Colonialwaren- u. Waren-  
geschäft wird per 1. Oktober ein jüngerer  
G. s. um 1.6., welcher durchaus fleißig,  
freundlich, Verkäufer ist, bei hoher Lust und  
Zugest. erhält. Offerten unter T. 78 an die  
Expedition dieses Blattes.

für eine aktive Colonialwaren- u. Waren-  
geschäft wird per 1. Oktober ein jüngerer  
G. s. um 1.6., welcher durchaus fleißig,  
freundlich, Verkäufer ist, bei hoher Lust und  
Zugest. erhält. Offerten unter T. 78 an die  
Expedition dieses Blattes.

für eine aktive Colonialwaren- u. Waren-  
geschäft wird per 1. Oktober ein jüngerer  
G. s. um 1.6., welcher durchaus fleißig,  
freundlich, Verkäufer ist, bei hoher Lust und  
Zugest. erhält. Offerten unter T. 78 an die  
Expedition dieses Blattes.

für eine aktive Colonialwaren- u. Waren-  
geschäft wird per 1. Oktober ein jüngerer  
G. s. um 1.6., welcher durchaus fleißig,  
freundlich, Verkäufer ist, bei hoher Lust und  
Zugest. erhält. Offerten unter T. 78 an die  
Expedition dieses Blattes.

für eine aktive Colonialwaren- u. Waren-  
geschäft wird per 1. Oktober ein jüngerer  
G. s. um 1.6., welcher durchaus fleißig,  
freundlich, Verkäufer ist, bei hoher Lust und  
Zugest. erhält. Offerten unter T. 78 an die  
Expedition dieses Blattes.

für eine aktive Colonialwaren- u. Waren-  
geschäft wird per 1. Oktober ein jüngerer  
G. s. um 1.6., welcher durchaus fleißig,  
freundlich, Verkäufer ist, bei hoher Lust und  
Zugest. erhält. Offerten unter T. 78 an die  
Expedition dieses Blattes.

für eine aktive Colonialwaren- u. Waren-  
geschäft wird per 1. Oktober ein jüngerer  
G. s. um 1.6., welcher durchaus fleißig,  
freundlich, Verkäufer ist, bei hoher Lust und  
Zugest. erhält. Offerten unter T. 78 an die  
Expedition dieses Blattes.

für eine aktive Colonialwaren- u. Waren-  
geschäft wird per 1. Oktober ein jüngerer  
G. s. um 1.6., welcher durchaus fleißig,  
freundlich, Verkäufer ist, bei hoher Lust und  
Zugest. erhält. Offerten unter T. 78 an die  
Expedition dieses Blattes.

für eine aktive Colonialwaren- u. Waren-  
geschäft wird per 1. Oktober ein jüngerer  
G. s. um 1.6., welcher durchaus fleißig,  
freundlich, Verkäufer ist, bei hoher Lust und  
Zugest. erhält. Offerten unter T. 78 an die  
Expedition dieses Blattes.

für eine aktive Colonialwaren- u. Waren-  
geschäft wird per 1. Oktober ein jüngerer  
G. s. um 1.6., welcher durchaus fleißig,  
freundlich, Verkäufer ist, bei hoher Lust und  
Zugest. erhält. Offerten unter T. 78 an die  
Expedition dieses Blattes.

für eine aktive Colonialwaren- u. Waren-  
geschäft wird per 1. Oktober ein jüngerer  
G. s. um 1.6., welcher durchaus fleißig,  
freundlich, Verkäufer ist, bei hoher Lust und  
Zugest. erhält. Offerten unter T. 78 an die  
Expedition dieses Blattes.

für eine aktive Colonialwaren- u. Waren-  
geschäft wird per 1. Oktober ein jüngerer  
G. s. um 1.6., welcher durchaus fleißig,  
freundlich, Verkäufer ist, bei hoher Lust und  
Zugest. erhält. Offerten unter T. 78 an die  
Expedition dieses Blattes.

für eine aktive Colonialwaren- u. Waren-  
geschäft wird per 1. Oktober ein jüngerer  
G. s. um 1.6., welcher durchaus fleißig,  
freundlich, Verkäufer ist, bei hoher Lust und  
Zugest. erhält. Offerten unter T. 78 an die  
Expedition dieses Blattes.

für eine aktive Colonialwaren- u. Waren-  
geschäft wird per 1. Oktober ein jüngerer  
G. s. um 1.6., welcher durchaus fleißig,  
freundlich, Verkäufer ist, bei hoher Lust und  
Zugest. erhält. Offerten unter T. 78 an die  
Expedition dieses Blattes.

für eine aktive Colonialwaren- u. Waren-  
geschäft wird per 1. Oktober ein jüngerer  
G. s. um 1.6., welcher durchaus fleißig,  
freundlich, Verkäufer ist, bei hoher Lust und  
Zugest. erhält. Offerten unter T. 78 an die  
Expedition dieses Blattes.

für eine aktive Colonialwaren- u. Waren-  
geschäft wird per 1. Oktober ein jüngerer  
G. s. um 1.6., welcher durchaus fleißig,  
freundlich, Verkäufer ist, bei hoher Lust und  
Zugest. erhält. Offerten unter T. 78 an die  
Expedition dieses Blattes.

für eine aktive Colonialwaren- u. Waren-  
geschäft wird per 1. Oktober ein jüngerer  
G. s. um 1.6., welcher durchaus fleißig,  
freundlich, Verkäufer ist, bei hoher Lust und  
Zugest. erhält. Offerten unter T. 78 an die  
Expedition dieses Blattes.

für eine aktive Colonialwaren- u. Waren-  
geschäft wird per 1. Oktober ein jüngerer  
G. s. um 1.6., welcher durchaus fleißig,  
freundlich, Verkäufer ist, bei hoher Lust und  
Zugest. erhält. Offerten unter T. 78 an die  
Expedition dieses Blattes.

für eine aktive Colonialwaren- u. Waren-  
geschäft wird per 1. Oktober ein jüngerer  
G. s. um 1.6., welcher durchaus fleißig,  
freundlich, Verkäufer ist, bei hoher Lust und  
Zugest. erhält. Offerten unter T. 78



**Friedrich List-Str. 1**

1. Etage links, 800 A per sofort oder später zu vermieten.  
Räbernd beim Handmann über der Bank für Gründelich.

Leipzg., Schillerstraße 6, L.

**Humboldtstraße 7**

feinst. Wohnung in 1. Etage ab 1. Oktober sofort, später für 1400 A zu vermieten.  
Räbernd beim Handmann über der Bank für Gründelich.

Dr. M. Engel, Ritterstraße 19.

**Mittelstraße 6**

in die halbe 1. Etage neugestalteter sofort unter günst. Beding. zu vermieten.

Räbernd beim Handmann über der Bank für Gründelich.

Leipzg., Schillerstraße 6, L.

**Nähe Marienplatz,**

Kaufm. Gasse Nr. 11.

1. Etage zum 1./10. zu verm. Preis 850 A

**Südplatz 9**

1. Etage rechts, 600 A per sofort oder später zu vermieten.

Räbernd beim Handmann über der Bank für Gründelich.

Leipzg., Schillerstraße 6, L.

**Bayerische Straße 42 b**

ab der 1./10. eine schöne, sonnige halbe

1. Etage für 700 A zu vermieten.

Räbernd daförst beim Hauss.

Wortstr. 2, 1. Et. d. Westfl., am Eing.

am Jahnplatz, 1. Et. 700 A, per 1./10.,

2. Et. 740 A, per sofort, später Sonderstr. ab Wiederlage 12, zu verm. Preis, daf. part. 150.

**Lange Straße 39,**

nahe Waisenpl., ist die 1. Etage, ganz

zu hergerichtet, 4 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermieten.

Preis 900 A. Räbernd daförst patente.

**Windmühlen-, Viebig-,**

Turnerstraße 29,

ff. Viebigstraße, 1. und 3. Galerien per sofort oder später zu vermieten.

Per 1. October a. c., 1. Etage,

reicht. und sperrig, 2 Zimmer, reichl. Bad,

**Sophienstraße 24**

zu vermieten. So 1. Et. Allee 42, Contor,

Preis 500 A. Räbernd im Südosten.

**Südstraße 27** ab 1. October 1. Etage

zu vermieten.

Preis 500 A. Räbernd im Südosten.

Eine 1., 1. Etage, leicht, auf 8 Zimmer

und Zubehör, in der 600 A neugestalteter

zu vermietender Unterstand, 1. Et.

1. Etage für 1. October oder früher zu

vermieten. Leipzg., Schillerstraße 21.

Freie. Leipzg., 2. Et. 1. Et. per 1./10.,

A 650. Räbernd daförst, im Südosten.

Seit. Str. 21, 2. Et. 1. Et. Preis 1. Et. 10./10.,

750 A. ab dem 1. Et. ab II. Et. Dach.

Wählerstr. 24, 2. Et. 1. Et. 1. Et. ab

1. Et. ab 1. Et. 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

Gesamtstr. 24, 1. Et. 1. Et. ab 1. Et. ab

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.

1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et. ab 1. Et.





# 5. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 403, Sonntag, 10. August 1902.

Fernsprecher 588

## Polich's Trauer-Abtheilung

Auf Anruf  
erfolgt  
sofortiger  
Besuch  
der  
Abtheilungs-  
Vorsteherin.

## Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer Tochter Alice mit dem Kaufmann und Leutnant der Reserve des Infanterie-Regiments von Horn (S. Eisen.) No. 29, Herrn Bruno Henke aus Witten a/Ruhr, beehre ich mich hiermit anzuseigen.

Leipzig, im August 1902.

**August Krüger** und Frau  
Emmy geb. Bringaken.

Meine Verlobung mit Fräulein Alice Krüger, Tochter des Restier Herrn August Krüger und seiner Frau Gemahlin Emmy geb. Bringaken aus Leipzig, beehre ich mich hiermit anzuseigen.

Witten a/Ruhr, im August 1902.

**Bruno Henke.**

Die Verlobung ihrer Kinder Thekla und Max beehren sich ergebenst anzuseigen.

Leipzig und Randa, August 1902.

Kaufmeister Bernh. Möbius und Frau,

Albert Hädicke und Frau.

**Thekla Möbius**  
**Max Hädicke**

Kaufmann  
Verlobte.

Die Verlobung meiner Tochter Regine mit Herrn Leo Fränkel in Leipzig beehre ich mich anzuseigen.

Hamburg, im August 1902,

Gießhüttenstrasse 6, L.

**Max Landjung.**

Meine Verlobung mit Fräulein Regine Landjung, Tochter des Herrn Max Landjung und seiner verstorbenen Frau Gemahlin Rosalie geb. Breslauer, beehre ich mich anzuseigen.

Leipzig, im August 1902,

Eckauer Strasse 18.

**Leo Fränkel.**

Die Geburt eines geliebten  
Kinderbaben

gelingt sehr leicht an

A. Kirmse

und Frau Margarete geb. Heyner.

Geboren: Herrn Dr. med. H. Müller in Hannover eine Tochter. Herrn Dr. Günter in Bremen ein Sohn. Herrn Leibarzt Dr. Hugo in Bremen eine Tochter. Herrn Hermann Gräselwald in Chemnitz eine Tochter.

Am 8. d. M. verschied nach langem Leiden

**Herr Gustav Prössdorf.**

Bis vor wenige Wochen noch Mitglied unseres Aufsichtsrates seit Errichtung unserer Gesellschaft, ist uns in ihm ein lieber treuer Freund entzogen worden. Sein rastloses Schaffen und Wirken, sein gerechtes und freundliches Wesen, sein stets Streben zu raten und zu helfen, erwarben ihm aufrichtige Freundschaft und Verehrung. In Dankbarkeit werden wir Seiner immer gedenken.

Leipzig-Gohlis, den 10. August 1902.

Der Aufsichtsrath und der Vorstand der Fabrik Leipziger Musikwerke  
vorm. Paul Ehrlich & Co., Actiengesellschaft, Leipzig-Gohlis.

Am 8. August verstarb nach langer Krankheit

**Herr Gustav Prössdorf.**

der Begründer und derzeitiges Mitglied des Aufsichtsrates unserer Gesellschaft. Ein arbeitsreiches Leben ist damit zu Ende gegangen. Der Verschöner hat seine ganze Kraft jederzeit eingesetzt, um unser Unternehmen auf seine jetzige Höhe zu bringen und trotz seiner schweren Erkrankung hat er uns bis zur letzten Stunde beständig zur Seite gestanden. Wir rufen ihn tiefbewegt unseren Dank dafür in die Ewigkeit nach und wird sein Andenken ehrend unter uns fortleben.

Der Aufsichtsrath und die Direction  
der Dampfbrauerei Zwenkau A.-G., Zwenkau.

Allen lieben Verwandten und Bekannten zeigen nur Hierdurch an, daß unter gute freudige Botschaft, Schwiegert- und Großeltern, der Schauspieler

**Gottlob Carl Kauruff**

heute morgen 2 Uhr im 80. Lebensjahr unerwartet vor 3 Wochen vorangegangenen Leben starb in die Ewigkeit nachgegangen.

Um 12 Uhr Begräbniss.

Tausche, Leipzig, Reichensbach 1. August 1902.

die trauernden Familien Kauruff und Oelschlegel.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Heute Vermählung 10 Uhr nach so langem lieben Leben meine liebe

Mutter, unsere gute Mutter, Tochter und Schwester

**Frau Thekla Walterbusch geb. Reinhold.**

Leipzig, den 9. August 1902.

Die Namen der Hinterbliebenen Cl. Walterbusch.

Die Beerdigung findet Dienstag Vermählung 10 Uhr von der Kapelle bei

Gabrieleshof aus statt.

Heute Vermählung entschließt nach langem Leben im 23. Lebensjahr meine gute

Mutter, unsere gute Schwester und Tante

**Frau Rosalie verw. Tänzer geb. Kretschmar.**

Geburtsstätt zeigt dies an

Quelle 1. Wallstraße und Orlas, am 9. August 1902.

Walter G. Tänzer,

Bahnbeamter C. Kretschmar.

Bir die wohlbekannten Beweise herzlicher Theilnahme, welche aus dem

Glückseligen unseres lieben unvergänglichen Sohnen und Sohnen

**Ernst Bartholomäus**

erwiesen werden sind, senden wir hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank.

Leipzig, den 10. August 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei  
dem unerwarteten Hinscheiden unserer innig geliebten  
guten Mutter

**Frau Friederike Wilhelmine verw. Reiche**  
geb. Jähnich

sagen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank.  
L.-Schleussig, L.-Kleinzschocher, Magdeburg,  
am 10. August 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 8. d. M. entschlief nach langem Leiden

**Herr Gustav Prössdorf.**

Mitbegründer und seit ca. 30 Jahren Mitglied des Vorstandes unserer Gesellschaft hat der Entschlafene durch seine rastlose Tätigkeit und durch seine reiche Sachkenntnis erheblich zu dem Gedeihen unseres Unternehmens beigetragen. Seine liebenswürdigen Charaktereigenschaften, sein offener, grader Sinn haben ihm überall Hochachtung und Freundschaft eingetragen.

Wir werden dem Entschlafenen stets ein treues Gedächtnis bewahren.

Schkeuditz, den 10. August 1902.

Der Aufsichtsrath und der Vorstand der  
Leipziger Malzfabrik zu Schkeuditz.

**Beerdigungs-Anstalt**  
**Mengel & Haase**

Conducteur Mengel.

Conor und Sarglager Gr. Fleischergasse 14,  
früher Matthäikirchhof 30; Bestellung dasselb 1. oder 2. Klasse,  
übernehmen Beerdigungen jeder Art unter Befüllung prompter Ausführung.  
Eigene Sägerei von Särgen.

**Matthäikirchhof**  
„M. Ritter“ Fernsprecher  
32. 798.  
alte bestrenommierte Beerdigungsanstalt,  
übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Überführung  
Bestatteter nach und von auswärts, zu dem vom Rath der Stadt Leipzig  
gestatteten Tarif.

Filialen: Leipzig, Sophienstr. 1, Gang 1 Seitzer Straße.  
V.-Wohls, Wendestrasse 1.

**Beerdigungs-Anstalt**  
„Ruhe sanft“  
Fernsprecher 534.  
Gustav Hunger.  
Conor: Rudolphstrasse 8, Ecke Moritzstrasse.  
Großes Sargmagazin.

Gegr. 1881. „Zur Ruhe“, Fernsprecher 4130.  
Beerdigungsanstalt  
von A. Reiche vorm. Gebr. Reiche (Inh. Max Kirschbaum),  
Südstr. 22 und Sternwartenstr. 35/37, Hof 1.  
Conducteur: Otto Heyne, Südstr. 22. — Stallungen Südstr. 22.  
Tarif vom Rath der Stadt. — 14 elag. Beerdigungswagen. — Gr. Sarglager.

**Beerdigungs-Anstalt**  
**Robert Hellmann,**  
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411.

Übernehmen Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt  
Zwischen genehmigten Tarif unter Rücksicht bekannter prompter Ausführung.

**Beerdigungs-Anstalt**  
Matthäikirchhof 31, Dresden  
Fernsprecher 599. Fernspr. 2561 b. 10 U. Abends.

Auf Anruf erfolgt sofortiger Besuch unseres Vertreters.

Matthäikirchhof 28. „Pietät“, Fernsprecher 532.  
älteste Beerdigungsanstalt Leipzigs,

übernimmt die Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie die Überführung  
Bestatteter nach und von auswärts zu dem vom Rath der Stadt Leipzig  
gestatteten Tarif.

Filialen: E.-Gothaische, Gothastrasse 41.  
V.-Reudnitz, Trebsner Straße 64.

Gegründet 1878. „Zum Frieden“ Fernsprecher 3071.  
Beerdigungsanstalt  
vor A. Reiche vorm. Gust. Schulte (Inh. Max Kirschbaum)

16 Marktshausenstrasse 16.

Conducteur: Carl Prager, Friedrich-August-Straße 6, III., Gäßchen Südstr. 22.  
Tarif vom Rath der Stadt. — 14 elag. Beerdigungswagen. — Gr. Sarglager.

**Königin - Carola - Bad,** Dufourstrasse 14b,  
Nähe Flossplatz.

Inh. Ewald Blanke.

**Schwimm - Bassin** geöffnet für Damen: von 8. 6 Uhr, für Herren:

Zont. Sonnab. u. Sonnh. 10.30-11.15 Uhr.

Montag, Mittwoch, Freitag 10.30-11 Uhr.

Russische Dampf-, Irisch-Römische, Douche- u. Moor-Bäder.

Fango-Behandlungen. — Specialität. — Schwärzte Salzmittel.

Elektr. Lichttheilbäder. Dritte Vermählung 7-11, Nachmittag 4-9 Uhr.

Kohlensäure Thermal- und Soot-Bäder (Patent Bloch).

Wannen-, Cur- und Hausbäder.

Russische Dampf-, Irisch-Römis.

ische u. Douche-Bad. Für Herren:

von 8.30-10 Uhr. Damen: 10-11 Uhr.

Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tagesszeit.

Damen Dienst, Sonnab. u. Sonnh. 8.30-11.15 Uhr.

Montag, Mittwoch, Freitag 10.30-11 Uhr.

Die längste Zeit von 8. 6 bis 8.30, 11. U. 12. Uhr.

Städtisches Centralbad. Räume, Schwimmbassin: Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 10.30-11.15 Uhr.

Herren: 10.30-11.15 Uhr. Dienst, Sonnab. u. Sonnh. 8.30-11.15 Uhr.

Die längste Zeit von 8. 6 bis 8.30, 11. U. 12. Uhr.

**Sophien - Bad,** Poststrasse 15. Wannenbad; sinnt. medicin. Bäder.

Dampf-, Wannen- und Kurbäder.

Condit. Schwimmbassin: Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 10.30-11.15 Uhr.

Herren: 10.30-11.15 Uhr. Dienst, Sonnab. u. Sonnh. 8.30-11.15 Uhr.

Die längste Zeit von 8. 6 bis 8.30, 11. U. 12. Uhr.

**Marienbad,** Temperatur des 20°. Dam.: Mont., Mittwoch, Sonnab. 8.30-11.15 Uhr.

Wannenbad: Dienst, Sonnab., Sonnh. 10.30-11.15 Uhr.

außerdem Montags Abends von 10.30-11 Uhr.

**Johannabad** Blücherstrasse 18. Dr. Lübeck's Wegepract. Sanb., röf.

Dienst, Sonnab., Sonnh. 10.30-11.15 Uhr.

Speisearbeit 1. Mont. Dienstag: Dinen mit Rötelsteak.

2. U. Mittwoch: Grüne Ueben mit Schweinsteak.

3. U. Donnab. Sonnab. 10.30-11.15 Uhr.

Die Neue Leipziger Speis-Anstalt bleibt heute Sonntag, 10. August, geschlossen.





